



KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch



INFO

THEMEN

- DV KZS
- Jahresbericht freiwilliger Schulsport
- ZUD: Tanzevent im Unterland auf der Zielgeraden
- Sporttests des KZS
- Interview mit Karin Mattmann
- GV & Jahresberichte TLKZ
- ZAL, SVSS & PHZH Weiterbildungskurse 2019

APRIL 2019-1



KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch

KZS / TLKZ—INFO Impressum

Publikationsorgan des Kantonalverbandes Zürich für Sport in der Schule und der Turn- und Sportlehrer Konferenz des Kantons Zürich. Das Info erscheint 2-mal jährlich. (April / November)

Kontakt und Informationen:

KZS
Website:
www.kzs.ch

Jürg Philipp, Präsident KZS
8330 Pfäffikon
praesidium@kzs.ch

TLKZ
Website:
www.tlkz.ch

Andrea Derungs, Präsidentin TLKZ

PC-Konto der TLKZ: 80 -72439-7

Druck des KZS/TLKZ-Infos:
ADAG Copy, Zürich

Auflage:
Versand KZS/TLKZ: 850 Exemplare

Redaktionsschluss Info 2019-2:
15. Okt. 2019
(Herausgabe: November 2019)

Info KZS/TLKZ:
<http://www.kzs.ch/infoheft-kzs-tlkz.html>

Jahresberichte des Präsidenten KZS:
<http://www.kzs.ch/jahresberichte-schulsport.html>

Jahresberichte des kantonalen Schulsporthefts:
<http://www.kzs.ch/jahresberichte-schulsport.html>

April 2019

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial des Präsidenten	3
Sporttests des KZS – auch mit LP21 sinnvoll	7
DER ZKS IST ONLINE IN FORM!	8
DV KZS	10
Funktionärsanlass in Küsnacht	11
Besuch bei der LSG Uster	13
Jahresbericht Veranstaltungen freiwilliger Schulsport 2018	14
75 Jahre ZKS	22
ZUD: Tanzevent im Unterland auf der Zielgeraden	24
ZAL-Weiterbildung durch den KZS	25
Schweizermeistertitel – im „anderen“ Langnau boomt das Unihockey	26
Interview mit Karin Mattmann, Bezirksschulsportchefin	28
ZAL, SVSS & PHZH Weiterbildungskurse	34
Jahresbericht 2018 der Präsidentin TLKZ	36
GV TLKZ 2019	39
Jahresbericht AG Politik 2018 der TLKZ	40
TLKZ Weiterbildungskurse	41

Editorial des Präsidenten KZS

von Jürg Philipp

Die intensive Zeit der Generalversammlungen ist vorbei. Die länger werdenden Abende mit der Sommerzeit laden wieder zum Grillieren mit Familie und Freunden ein. Und wie steht es mit dem eigenen (Outdoor-)Sport? Wunderbar ist es allemal, mit anderen zu joggen, Rad zu fahren, mit den Inlines über die wunderbaren Strecken – zum Teil neu geteert – zu gleiten oder auf den vielen öffentlichen Rasen-/Sandplätzen zu spielen. An den Generalversammlungen bleibt das wichtige Zusammensein und sich Austauschen ohne Bewegung, aber auch sehr wichtig. Das sich unter der aktiven und kreativen Weiterentwicklung stehende Projekt „Street Racket“ von Marcel Straub vereint gerade beim Lernen und Lehren Kopfarbeit mit Bewegung, neu gar im Schulzimmer mit dem Spielteppich und einem „Doppelschläger“.

Im Gegensatz zu den im letzten Editorial erwähnten Krankenkassenprämien aber steigen die Beiträge bei uns kaum, jedenfalls im KZS, in der TLKZ und in der ZAL höchstens aufgrund der Erhöhung der Dachverbände... Und trotzdem werden die Leistungen ausgebaut. Die ZAL geht ihren Weg mit einer Teilprofessionalisierung weiter und **die TLKZ mit dem neuen Vorstand bietet diverse Neuerungen für die Mitglieder an.** Die 22 Mittel- und 26 Berufsschulen in der TLKZ unter erstmaliger Leitung einer Turn- und Sportlehrerin an einer Berufsschule können noch mehr erstarken und in Grundsätzen in eine gemeinsame Richtung gehen. Die Spielabende und die Weiterbildungen bieten Gelegenheit über die angedachten Neuerungen wie Logo und Vereinsname zu diskutieren. Nutzt auch die neue Website, die einladend und interaktiv daherkommt. Die Anmeldung für den **5. Schulkongress des SVSS** zum Thema „Spielerische

Vielfalt“ in Magglingen ab 25. Oktober bietet Gelegenheit mit Gleichgesinnten die tollen, immer wieder weiter entwickelten Anlagen in Magglingen zu erkunden und die ausgezeichneten und vielfältigen Weiterbildungsangebote à-la-Carte zu nutzen – erstklassige Kursleiternde sind eine Selbstverständlichkeit für die Hauptverantwortliche Barbara Egger. Eine Teilnahme und eine Mitgliedschaft in der TLKZ oder auch im KZS erachte ich deshalb als unabdingbar für die Profis in Bewegung und Sport.

Neben den Berichten zu den Generalversammlungen sind weitere spannende Inhalte in diesem Info zu finden:

- **Activdispens verbreitet sich auch im Kanton Zürich (Anfrage im Kantonsrat)**
- **Sportamt und KZS beim Curling**
- **Sportlabel weiterhin attraktiv**
- **Besuch bei der LSG Uster**
- **ZKS-Feier**
- **Jahresbericht über den Schulsport im KZS von Christoph Bühler, dazu weiter aus dem Bereich des Schulsports:**
- **Neuer Danceaward in Kloten und etablierter in Wetzikon**
- **Erfolgreiche Unihockeyteam aus Langnau an den Schweizermeisterschaften**
- **Interview mit der Bezirkschefin Dietikon**
- **Sporttests des KZS (Lehrmittelverlag Zürich) weiterhin aktuell**
- **Umfrage Schulsport im Kanton Zürich**

Auch dieses Info lebt wieder von einer breiten Vielfalt an Themen. Verdankt sei dies allen Aktiven, allen voran Christoph Bühler, dann aber auch Roland Lippuner, der trotz Ausscheiden aus dem Vorstand TLKZ nach 20 Jahren weiterhin das Info gestalten wird



und die ausgezeichneten Fotos von Koni Frey, die im Infoheft nicht mehr wegzudenken sind. Unser Hausfotograf mit „Presseausweis des KZS“ ist an so manchem Anlass zugegen.



Immer wieder erreichen mich auch anerkennende Worte für die **Qualität des Info**. Unterstützung/Unverzichtbarkeit des Printproduktes kam gar aus dem Munde des Finanzchefs der TLKZ, Michael Bissig. Ebenso erhalte ich positive Echos von Ehrenmitgliedern und aus dem KZS sowie aus Sportkreisen der Schweiz. Selbst Abmeldungen von der GV im März kommen nicht einsilbig daher, sondern

mit einem spürbaren Bedauern, nicht dabei sein zu können. Im Impressum auf der zweiten Seite in diesem Heft sind neu auch die Links der attraktiven Jahresberichte des KZS und des Schulsportes aufgeführt, ebenso der Link zum Download dieser Infohefte.

Die **Weiterbildungen** nehmen auch im KZS einen wichtigen Stellenwert ein. Alle Kurse im Fachbereich Bewegung und Sport – vor allem für die Lehrkräfte der Volksschule – generiert die Kurskommission des KZS unter der Leitung von Iso Flepp für die Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrpersonen, **ZAL**. Absolut trendige Sportarten sind ebenso vertreten wie traditionelle und kreativ umgesetzte wie „Spielerischer Umgang mit dem Velo“. Alle Schulen, welche das „Sportlabel“ erhalten, kommen nebst Bargeld und T-Shirts auch in den Genuss einer Weiterbildung nach Wahl. Diese wird nicht nur in der ZAL, sondern auch bei allen anderen Anbietern zu beziehen sein. Wir erachten die Weiterbildung auch Kontext mit dem Lehrplan 21 und den vielen Änderungen im Schulumfeld

E-Sport

Ist dies überhaupt Sport? Ein Befürworter aus der Szene und eine deutsche Soziologieprofessorin argumentierten in Magglingen kontrovers. Die anschliessende Diskussionsrunde «Arena» brachte weiteres Licht ins Dunkel. Mit der Ethik-Charta wird es eng, wenn man sieht, dass von den weltweit 16 am häufigsten gespielten Games 15 «Ballergames» sind...

Zudem: Clever wurde der Begriff «Sport» verwendet. Sonst wäre dieses Thema gar nie auf die Traktandenliste gekommen... Doch die positive Verbindung mit dem Sport und die finanziellen Ressourcen wurden damit in den Fokus gerückt.

Aber: Die Szene gibt es und weitet sich aus. Wie muss/soll die Gesellschaft damit umgehen? Pro Senectute aus dem Kulturbereich hat über eine Million für die Entwicklung von Games zur Verfügung gestellt.

Dem BASPO geht es nicht um die Definition Sport. Die gesellschaftliche Entwicklung gibt Bedingungen vor. Aber die Rahmenbedingungen, die eine Unterstützung ermöglichen, müssen definiert werden: Entwicklungsförderung (von Kindern), Aus-/Weiterbildung, die Landesgengen, die Anzahl Interessierter usw.

noch immer als sehr wichtig, sehen aber auch die Schwierigkeiten, die Lehrpersonen weiterhin (für den Fachbereich Bewegung und Sport) dazu zu gewinnen. Deshalb führen wir wie immer die Angebote auch weiterer Institutionen in diesem Heft auf. Attraktiv bleiben der Eishockeyevent der TLKZ und weitere attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten, die in diesem Heft vorgestellt werden.



Dabei gehen die kostengünstigen Angebote der **Lehrersportgruppen LSG des KZS** beinahe vergessen. Sie werden über einen Vereinsbeitrag zu einem wesentlichen Teil von den Mitgliedern selber finanziert. LSG-Mitglieder, die regelmässig die ausgezeichneten Lektionen besuchen, können diese bei der Schulleitung als Weiterbildung angeben. Die wertvolle Arbeit für eine bewegte Jugend – getragen von den Funktionären des KZS – findet in vielen Schulen Gehör und Anerkennung, wenn es um **die Ausgestaltung des neuen Berufsauftrages** der Volksschullehrpersonen geht. Erfreulich waren deshalb die Äusserungen von einigen LSG-Präsidenten an der DV KZS, dass sie bezüglich **Anzahl Mitglieder und Altersstruktur** wieder verbessert dastehen.

Neben der Weiterbildung bleibt der Schulsport zentral für uns. Der ausgezeichnete Jahresbericht des kantonalen Schulsportchefs passt zu den erbrachten Leistungen mit der finanziellen Unterstützung aus dem Sportfonds des Sportamtes. Die Zahl der Teilnehmenden ist trotz

verändertem Freizeitverhalten der Jugendlichen um etwa sieben Prozent gestiegen. Immer mehr integrieren sich auch die Primarstufen in die enorm vielfältigen Angebote in knapp 20 Teamsportarten – nicht dabei E-Sport. Mehr dazu aber auch in diesem Heft.

Die **zahlenmässige Steigerung** der Teilnehmenden und die weite und damit teure Reise an den Schweizerischen Schulsporttag SST mit vielen qualifizierten und schlussendlich auch erfolgreichen Teams in Lausanne haben negative Spuren in den Abrechnungen hinterlassen. Zu dieser finanziell angespannten Situation trug auch die Unterstützung der Teams bei, die sich erfreulicherweise für die Schweizerfinals in den Sportarten Unihockey (Bericht im Innern dieser Ausgabe), Fussball und Handball qualifiziert haben sowie an den United Word Games UWG in Kärnten unterstützt wurden.

Die spannende Aufgabe einer Bezirkschefin zeigt unser neues Ehrenmitglied, Karin Mattmann, im Interview auf. Diese initiativen Leitenden in den Bezirken stellen mit den Disziplinenchefs und der Kurskommission das wichtige Gerüst des KZS. Um die 50 Funktionäre zeichnen für den Erfolg des KZS im Bereich der Weiterbildung und des Schulsports verantwortlich – DANKE.

In den obligatorischen Schulsport gehören auch mit dem Lehrplan 21 die **Sporttests des KZS** im Geräteturnen, in Ballsportarten, in der Koordination und Kondition. Zusammen mit der Leichtathletik und dem UBS Kids-Cup ist damit ein Raster des Sportjahres gegeben. Die PHZH hält zudem in der Ausbildung der Studierenden mit leichten Veränderungen selbst am Geräteturnen fest. Mehr darüber auch in diesem Info.

Der KZS gelangt in dieser Zeit mit der PHZH zusammen mit je einer **Umfrage** an die Schulleitenden. Für uns geht es – nach der letzten



BASPO

- ⇒ Das BASPO startet im 2019 wieder mit einer Umfrage zum Sportverhalten in der Schweiz. Die Kantone sind wiederum eingeladen, mitzumachen.
- ⇒ Für die Kandidatur OS «Sion» wurde eine Million Franken bereitgestellt, die jetzt LEIDER nicht abgeholt werden kann... Dieser erneute Tiefschlag relativiert sich aber wieder, wenn man sieht, dass bereits über 40 erfolglose Kandidaturen aus der Schweiz erfolgten – und damit nicht ganz falsch liegen wird, wenn dies auch nicht die letzte war...
- ⇒ Und die nächsten Sport-Grossanlässe sind in Sichtweite: Olympische Jugendspiele 2020 in Lausanne sind auf Kurs, Universiade der Studentinnen und Studenten in Luzern 2021, Eishockey-WM, Rad-WM usw.
- ⇒ Die Eidgenössische Finanzkontrolle EFK hat auch bei J+S festgestellt, dass sich dieses Erfolgsgefäss bewährt hat, wirkungsvoll und effizient ist und damit förderungswillig bleibt.
- ⇒ Eine J+S-Kinderstunde kostet 1.80 Franken...
- ⇒ J+S kann weitere Sportarten aufnehmen – welche? Schach, Agility, E-Sport...?
- ⇒ Die Stimmung im Parlament zugunsten des Sports ist weiterhin «spontan positiv».

Umfrage von 2001 – darum, wieder aktuelle Zahlen im **Schulsport** zu erhalten, damit wir zusammen mit dem Sportamt noch gezielter und effizienter bis in die Schuleinheiten wirken können. Die PHZH braucht Daten rund um den Schwimmsport.

Activdispens – das erfolgreiche Projekt des SVSS – nimmt auch im Kanton Zürich immer mehr Fahrt auf. Nicht wie anderen Kantonen top-down eingeführt, hat der KZS das neue Dispensationsformular und dem Katalog mit Übungen in grosser Auswahl bei diversen Verletzungen und Krankheiten zuerst in Schuleinheiten und Gemeinden lanciert. Im Zürcher Oberland haben wir in einem Hausarztzirkel activdispens.ch vorgestellt und sind auf positives Echo gestossen. Nun habe ich an der DV des KZS erfahren, dass mittlerweile in vielen Orten das neue Dispensationsformular im Umlauf ist. Über die TLKZ kann und soll Activdispens auch an den Mittel- und

Berufsschulen weiterverbreitet werden. Am ehesten scheint die Akzeptanz in den Spitälern zu fehlen. Im Januar haben die drei Kantonsräte Hanspeter Hugentobler, Präsident Schulpflege Pfäffikon, Rico Brazzerol, Chef Parlamentarische Gruppe Sport und Josef Widler, Präsident Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich, AGZ eine Anfrage zum Thema „Bewegung trotz Sportdispens“ an den Regierungsrat gestellt. Dieser hat nun drei Monate Zeit für die Beantwortung. Den genauen Wortlaut der Anfrage findet man in diesem Info.

Aus dem **BASPO** gibt es positive Nachrichten bezüglich interna-



tionaler Grossanlässe und DEM Erfolgsmodell **Jugend+Sport**.

Und auch **Swiss Olympic** ist erfolgreich unterwegs. Mehr zum BASPO und Swiss Olympic auch in diesem Info.

MOVE/MOVE plus oder Movimiento resultiert exakt wie Talent Eye aus der **Sportmotorischen Bestandesaufnahme SMBA**, die in den Städten Zürich und Winterthur und einigen weiteren noch immer umgesetzt werden. Damit wird dem Fachbereich Bewegung und Sport die notwendige Anerkennung zuteil. Es darf nicht nur in Mathematik, Deutsch und anderen Gebieten Förderprogramme für wenig und sehr hoch Talentierte geben. Unsere Gesundheitskosten steigen kontinuierlich und sind auch mit aktiven und damit glücklichen Jugendlichen – gleichbedeutend mit aktivem Erwachsenensein – eher in den Griff zu be-

kommen. Erinnerungen an das letzte Editorial, zweiter Abschnitt sind damit vielleicht wieder geweckt oder mit dem Link zur PDF-Ausgabe auf Seite zwei nachzulesen. Es wäre deshalb toll, für Bewegungs- und Sportprojekte, für den Schulsport allgemein Unterstützung auch aus der **Gesundheitsdirektion** zu erhalten.

Der TLKZ wünsche ich „MOVE, DRIVE“ auch ohne Anerkennung als Promotionsfach. Ihr „Profis“ könnt die Schülerschaft bestimmt begeistern.

Ich freue ich auf viel Bewegung und viele Begegnungen an den unzähligen Sportanlässen des Kantonalverbandes Zürich für Sport in der Schule.

Euer Präsident KZS, Jürg Philipp



Sporttests des KZS – auch mit LP21 sinnvoll

von Jürg Philipp

- **Spiele**
- **Geräteturnen**
- **Kondition**
- **Koordination**
- **Leichtathletik (auch mit UBS Kids-Cup)**

Die Elemente des Gerätetests aus dem Sporttest des KZS werden weiterhin an den Diplomprüfungen der PH Zürich im Bereich Bewegung und Sport geprüft. Im Ausbildungsmodule Bewegungen an Geräten wird mit dem Schalenmodell des BASPO gearbeitet. In dieser Übersicht werden Bewegungsabläufe im Turnen in «Grundbausteine», zerlegt. Die Kernposen C+, C-, I und S bilden die Grundlage dieses Modells. Sie stammen aus dem

Wettkampfsport, sind aber wegen ihrer Anschaulichkeit auch sehr gut im Schulsport anzuwenden. Landungen nach Abgängen von Geräten werden zum sicheren Stand in der S-Pose geturnt. Die anschliessende

Rolle vorwärts wird weggelassen. Gleiches gilt für Strecksprünge nach Rollen oder Handstandabrollen sowie für die Hüpfen vor dem Handstand oder dem Rad. Sie sind nicht funktional.

An den Ringen kann anstelle der Vierteldrehung „nur das Schwingen“ als Element angeboten werden. Generell gilt aber wie bei allen Testformen auch die Freiheit der Veranstalter. Gebt mir doch ein Feedback, wenn ihr





die Tests mit grösseren Veränderungen ein-
setzt.

Für 27.90 Franken verkauft der Lehrmittelver-
lag Zürich alle Tests des KZS inklusiv DVD.

326 Karten mit Übungen exakt zu diesen
Geräteübungen gibt es ebenso im Lehrmittel-
verlag.

Diese Testformen sinnvoll über das Schuljahr

verteilt, motivieren Lehrkräfte und S+S gezielt
und fokussiert im Unterricht zu arbeiten.

Alternativ sind die Übungen auch auf You-
tube:

[https://www.youtube.com/playlist?](https://www.youtube.com/playlist?list=PLHxYr3KQKBDrWSeZBMTuQxInqTl00ATaK)

[list=PLHxYr3KQKBDrWSeZBMTuQxInqTl00
ATaK](https://www.youtube.com/playlist?list=PLHxYr3KQKBDrWSeZBMTuQxInqTl00ATaK)



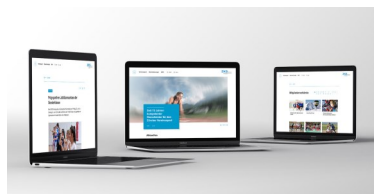
DER ZKS IST ONLINE IN FORM!

von Pascal Oliver Hauser, ZKS

Der ZKS hat seinen 64 Mitgliederverbänden
mit 2300 Vereinen und 371 000 Mitgliedern
Ende des vergangenen Jahres ein Jubiläums-
geschenk bereitet. Die zeitgemässe, dyna-
misch und sportliche Website ist seit Herbst
2018 online und dokumentiert eindrücklich die
Vielfalt des Sportangebots im Kanton Zürich.
Ein regelmässiger Besuch lohnt sich für alle
Interessierten – sowohl aus dem Schulsport,
dem Vereinssport und dem Jugend- und Brei-
tensport.

Die neue Website wurde zusammen mit zwei
Stadtzürcher Agenturen entwickelt. Im Zent-
rum standen dabei die Vielfalt und Faszination
des Vereinssports im Kanton Zürich. So hat
jeder Mitgliederverband eine eigene Untersei-
te, auf der er sich kurz und prägnant vorstellt
und seine Sportarten und Disziplinen präsen-
tiert. Dazu werden die vielfältigen Dienstlei-
stungen des ZKS zugunsten der Sportverbän-
de und Sportvereine übersichtlich dargestellt.

Kernstück ist die Startseite mit regelmässig
aktuellen Beiträgen aus der und für die Welt
des Vereinssports. Auf diese Weise werden
die Mitgliederverbände und deren Vereine
noch näher begleitet und beraten. Durch die



Artikel auf der neuen Website will der ZKS
den ehrenamtlich engagierten Vereins- und
Verbandsmitgliedern einen nachhaltigen Nut-
zen bieten und beispielsweise über die Kom-
mentarfunktion die Interaktion mit Sportverei-
nen, Sportverbänden und Ehrenamtlichen
sowie zwischen diesen fördern. Dadurch wird
ein Wir-Gefühl im Zürcher Vereins- und Ver-
bandssport erlebbar gemacht. Ein regelmässi-
ger Besuch auf der neuen, freundlichen ZKS-
Website lohnt sich – auch über Tablet und
Mobile!

Website
www.zks-zuerich.ch

Facebook
www.facebook.com/zks-zuerich

Instagram
www.instagram.com/zks_1943

YouTube
[https://www.youtube.com/channel/
UCWiSK6Er-3hagUIRmhbhqSg](https://www.youtube.com/channel/UCWiSK6Er-3hagUIRmhbhqSg)



Pfäffikon, Horgen und Zürich, 14. Januar 2019

KR-Nr. /2019

A N F R A G E von Hanspeter Hugentobler (EVP, Pfäffikon), Rico Brazzerol (BDP, Horgen) und Josef Widler (CVP, Zürich)

betreffend Bewegung trotz Sportdispens

Eine langandauernde Volldispensation vom Sportunterricht in der Schule ist oft nicht sinnvoll bei rekonvaleszenten Kindern und Jugendlichen. Schülerinnen und Schüler mit leichten Verletzungen sollen stattdessen mit angepassten Übungen am Sportunterricht beteiligt und ihre Heilung so beschleunigt werden. Zu diesem Zweck wurde «activdispens.ch» geschaffen – ein Instrument, das mit einem einfachen ärztlichen Zeugnis und 54 Übungen in neun Kategorien den individualisierten Sportunterricht ermöglicht. «Activdispens.ch» wird bereits in mehreren Kantonen eingesetzt und unter anderem auch vom Bundesamt für Gesundheit, dem Bundesamt für Sport, Gesundheitsförderung Schweiz, physioswiss und vielen Ärztinnen und Ärzten empfohlen.

Wir bitten deshalb den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie steht der Regierungsrat zum Anliegen, die Inaktivität und Immobilisation von Kindern und Jugendlichen während einer Verletzungs- oder Krankheitsphase mit geeigneten Massnahmen für einen individualisierten Unterricht zu durchbrechen?
2. Wie beurteilt der Regierungsrat das Instrument «activdispens.ch – Bewegung trotz Sportdispens» - und dessen Kombination eines neuen individualisierten ärztlichen Zeugnisses für den Sportunterricht mit den entsprechenden Übungen für den Schulsport auf der Volksschule, den Mittel- und Berufsschulen?
3. Die Leiterin des Schulärztlichen Dienstes des Volksschulamtes hat bereits in den VSA-Wocheninformationen vom 5.9.2018 an die Volksschulen im Kanton auf «activdispens.ch» hingewiesen. Die Schulärztinnen und Schulärzte sowie die Kinder- und Hausärzte Zürich wurden über die medizinischen Verbände darauf aufmerksam gemacht. Sieht die Bildungsdirektion weitere Möglichkeiten, um das Instrument bei den Sport unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern bekannter zu machen und eine flächendeckende Einführung in den Gemeinden zu fördern?
4. Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um das neue ärztliche Zeugnis für den Sportunterricht über die Schulbehörden und Lehrerschaft bei den Haus- und Sportärzten und in den Spitälern bekannter zu machen und sie zu dessen Nutzung einzuladen?

Hanspeter Hugentobler

Rico Brazzerol

Josef Widler

DV KZS – Weiterbildung und Schulsport im Fokus

von Iso Flepp

Die Präsidien der Lehrersportgruppen LSG trafen sich mit Ehrenmitgliedern, Gästen und dem vollzähligen Vorstand KZS, nachdem die kantonalen Ski- und Snowboardmeisterschaften eine Woche zuvor in den Flumserbergen ausgetragen wurden.

Die LSG berichteten zum Teil von erfreulichen Entwicklungen bezüglich Mitgliederzahlen. Die über den Kanton verteilten LSG treffen sich wöchentlich an unterschiedlichen Abenden zu zwei Stunden Bewegung und Sport. **Dazu gehört immer eine geleitete Lektion, die eins zu eins im Sportunterricht eingesetzt werden kann. Damit erfüllt der KZS die Vorgabe des Volksschulamtes, zur Weiterbildung der Lehrpersonen im Kanton beizutragen.** Dies ist die kostengünstigste Variante, denn die LSG sind exakt wie die Turnlehrerkonferenz TLKZ als Vereine organisiert und bezahlen einen jährlichen Beitrag, der bei den LSG vor allem zur Entschädigung der Leiterpersonen eingesetzt werden. Die Programme sind auf der Website des KZS, www.kzs.ch, aufgeschaltet und zeigen auf, welche Vielfalt an Themen angeboten werden. Auch neueste Trends werden sofort aufgegriffen und mit entsprechenden Fachpersonen eingeführt. Spezialitäten der LSG sind ebenfalls dem Programm zu entnehmen. Interessant ist die unterschiedliche Präferenz der bevorzugten Spiele vor und nach der Lektion.

Das andere Standbein der Weiterbildung ist die „Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Weiterbildung der Lehrpersonen, ZAL“. Der KZS organisiert für die im Auftrag des VSA agierende Organisation alle Weiterbildungskurse im Fachbereich Bewegung und Sport. Infos zu



einzelnen Kursen sind in dieser Ausgabe beschrieben.

Weiter bieten im Kanton Zürich die TLKZ, die Pädagogische Hochschule, das Sportamt der Stadt Zürich und der Schweizerische Verband für Sport in der Schule SVSS „Sport-Weiterbildungen“ an.

Der **freiwillige Schulsport** ist mittlerweile gut auf dem Sportamt der Sicherheitsdirektion angekommen und bezieht die dafür notwendigen finanziellen Mittel aus dem Sportfonds. Der anwesende Vertreter, Thomas Mächler, horchte gespannt den Ausführungen des kantonalen Schulsportchefs, Christoph Bühler, bei der Präsentation des Jahresberichtes. Die Teilnehmenden nahmen um knapp Prozent von 20'000 auf 22'000 zu. Damit musste er aber auch ein Defizit in der Schulsportabrechnung ankündigen. Gründe dazu sind der Schweizerische Schulsporttag SST im weit entfernten Lausanne mit sehr vielen – auch erfolgreichen Mannschaften aus dem Kanton Zürich, die erstmalige Entsendung von Teams aus Wädenswil an die United World Games UWG in Klagenfurt, sowie die Unterstützung aller Teams, die sich für einen schweizerischen Endkampf qualifizieren konnten (Handball, Unihockey, Fussball). Dieses Jahr findet nach dem Danceaward vom 6. April in der Wetziker Eishalle erstmals der zweite Danceaward des KZS am 18. Mai in Kloten

statt. Diese beiden Anlässe sind sehr aufwändig in allen Bereichen, aber auch besonders lohnenswert. Der Anteil S+S, die sonst kaum an den Spielturnieren sind, ist sehr hoch und die Mädchen überwiegen für einmal deutlich.

Die meisten Mitglieder im KZS sind in der TLKZ organisiert und gehen mit der anwesenden Präsidentin, Andrea Derungs, mit vielen neuen Ideen ins nächste Vereinsjahr.

Marcel Straub, der Gründer des äusserst erfolgreichen Street Racket, wünscht per Sprachnachricht dem KZS alles Gute und hofft auf weitere intensive Unterstützung.

Die einwandfreie Rechnung des Verbandes mit einem kleinen Überschuss wird einstimmig verabschiedet. Die Wahlen zeigen sich als Formsache und alle Anwesenden sind dankbar für die Arbeit des Vorstandes mit dem langjährigen Präsidenten; Jürg Philipp. Er zählt die Pflege des schweizweiten Netzwerkes zu einer der wichtigen Aufgaben seiner Arbeit. Diese ist als aktiv unterrichtender Sekundarlehrer nicht immer einfach zu bewerkstelligen. Er sieht eine aktive und gute Positionierung des Verbandes auch in der Politik als zentral ein und verweist damit auf die Unver-

zichtbarkeit dieses regelmässig erscheinenden Infoheftes und der Website. So wurde Anfang dieses Jahres eine Anfrage zu „activdispens“ von drei Kantonsräten lanciert.

Der Präsident bedankt sich bei seinen Vorstandskollegen, der Präsidentin TLKZ, vor allem aber den Präsidien der LSG für das nicht einfache Engagement in den Lehrersportgruppen.

Am anschliessenden Apéro herrscht umtriebige Geselligkeit. Geschätzt wird auch die Kontaktpflege zur anwesenden SekZH und das Gespräch mit dem Ehrenmitglied, Dölf Schneider. Als erste Frau wird Karin Mattmann, Bezirkschefin Dietikon, in den kleinen Kreis der Ehrenmitglieder aufgenommen. Sie wird vom Präsidenten KZS vorgestellt, erhält die Medaille und ein kleines Geschenk. Ein ausführliches Interview ist in dieser Ausgabe zu lesen.

Die perfekt gelegenen Räumlichkeiten werden jeweils vom Volksschulamt zur Verfügung gestellt und sind für den Mittwoch, 18. März 2020 wiederum auf 18.00 Uhr reserviert.



Sportamt führt auf's Glatteis: Funktionärsanlass in Küsnacht

von Christopf Bühler

Etwa gleich viele KZS-Funktionäre wie bei der ersten Einladung des Sportamtes im Sihlsport folgten der Einladung des Sportamtes zum aktiven Zusammensein auf der Curling-Anlage in Küsnacht. In Langnau waren auch noch die J&S-Experten geladen und man

frönte damals den Angeboten an Rückschlagspielen und machte mit der ominösen Rolle Bekanntschaft, welche massgeblich für das Malträtieren der Faszien verantwortlich zeichnete. Auf's Eis ging's am letzten November: Nicht minder ungewohnt für manche Muskelgruppen.

Erst aber begrüsst uns der Amtsvorsteher Stefan Schötzau im Restaurant Rink5 zum Apéro und fand wie immer die richtigen Worte, um uns seine Wertschätzung kund zu tun.

Der Seitenblick durch die Panoramafenster machte dann zusätzlich gluschtig, endlich den Rink zu stürmen. Leider ohne den Chef, der wegen eines anderen Termins Forfait geben musste. Schade!

Thomas Mächler, der Organisator des Anlasses, hatte zwei kompetente Instrukturen aufgebeten, um das Gros in die Geheimnisse des Granitgeschiebes einzuweihen. Und fast hätten die nicht mehr ganz Unbedarften unter uns den ersten Dan geschafft: Nämlich das zeremonielle Schnüren des einen, teflonbeschichteten Spezialschuhs. Dieser hätte dann endlich die sportartspezifische Fortbewegung mittels einbeinigen Antriebs ermöglicht. Hätte, hätte, Fahrradkette!



Nachdem sich die Profis zur Beratung zurückgezogen hatten, und dies nicht einmal mit Videobeweis, winkten sie ab: Zu gefährlich. Schade!

Ich wollte dann die Frustrierten mit einem Exkurs über die Anfänge des Curlings im schottischen Hochland ein wenig aufmuntern und erklären, dass Teflon ja als ideale Gleithilfe erst seit der modernen Raumfahrt und die Clans ja auch nur mit Ledersohlen, vielleicht mit Marmeladefett eingeriebenen, funktionierten, wobei dann Pascal meinte, es gäbe in Schottland gar keine Marmeladentiere und jemand dann als Alternative das Fett der Hochlandrin-

der vorschlug, die kennen wir ja bestens, aber kommen die wirklich aus Schottland? Tibet ist ja auch ein Hochland und da hätte man wohl auf Yakbutter zurückgegriffen... Als dann auch noch Jürg in die Diskussion eingreifen wollte, verlangten die Instrukturen ein Timeout.

Schnell formierten sich zwei Equipen und das ohne Wählen; man wollte nicht noch weitere Frustration aufkommen lassen. Schade! Denn das kommende Debakel der einen Gruppe wäre wohl nicht so krass ausgefallen. Doch es soll nicht vorgegriffen werden. Nach anfänglichen Übungen (nota bene mit der unsäglichen Teflonplatte), das Vermitteln einiger fachspezifischer Finessen der Curlingsprache und den Sinn und Unsinn der Besenarbeit, ging's dann in den Ernstkampf. Noch ein Blick auf die Rinks nebenan, wo weder eine typische Altersklasse noch ein Tenütrend auszumachen war (ausser der Schuhe natürlich!).

Das erste End entwickelte sich als typisches Takeout-Spiel und es resultierte ein 1:1-Gleichstand. Für Uneingeweihte: Die Steinmurmeln wurden mehr oder weniger brutal oder extrem zögerlich Richtung Fadenkreuz gecurlt oder einfach nur geschoben, die Besenarbeit diente lediglich als willkommene Aufwärmphase. Dann aber: Mit taktischer Finesse, Gespür für die Eigenheiten der Eisplatte und unbeugsamem Siegeswillen gelang dem Team um Skip Pascal und dem Präsi ein Fünferhaus. Unglaublich! Die Unterlegenen nahmen es von der humorvollen Seite und stimmten sich mit Kampfgesängen bereits zum Kontern ein, als dann unsere Eiszeit bereits abgelaufen war. Schade! Bei Fondue und Raclette liessen wir dann diesen besonderen Sportanlass ausklingen.

Vielen Dank liebes Sportamt, wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Einladung!



Besuch bei der LSG Uster

von *Christoph Bühler*

Zu den angenehmsten Pflichten des KZS-Vorstandes gehören die regelmässigen Besuche unserer Lehrersportgruppen. Sie stehen für eine niederschwellige und vor allem kontinuierliche Weiterbildung vor Ort, vergleichbar mit dem Erfolgsmodell des SVSS.



Meine letzten vier Teilnahmen hätten von den gemachten Erfahrungen her nicht unterschiedlicher sein können. Was aber die Dynamik und Relevanz dieser noch bestehenden Gruppierungen angeht, waren alle aber ähnlich beeindruckend. Die kompetent und schulgerecht vermittelten Praxissequenzen profitieren vom gemeinsamen sozialen Umfeld und lassen der Eigenaktivität genügend individuellen Freiraum. Warum dieses Konzept leider nur noch auf marginales Interesse stösst, ist hinlänglich bekannt. Die verbliebenen LSGs wissen zum Glück sehr wohl, wie sie Gegensteuer geben und primär ihre Attraktivität erhalten können. Ich persönlich profitierte jedenfalls in meinen Anfängen als Lehrer von einem Angebot an Sportlektionen, deren Anregungen meinen Unterricht wesentlich prägten.

Unser letzter Besuch bei der LSG in Uster zeigte uns nun in fast modellhafter Weise, wie

eine solche Weiterbildungsgemeinschaft auch heute noch ideal funktionieren kann. Christine Gerig als versierte und erfahrene Übungsleiterin brachte Iso und mich auf wenigen Quadratmetern erst einmal gehörig in Schwitzen. Und schon bei diesen einfachen Aufwärmformen beanspruchte ich Muskelgruppen, die andertags noch merklich aufbegehrt.

Einer kurzen Einführung zum Hauptthema Badminton folgten die zehn Basics, mit denen man sich -unter dem wohlwollenden Kontrollblick Christines- dann individuell abmühen durfte. Ein verstohlener Seitenblick zu Iso verriet mir, dass auch er mit den scheinbar einfachsten Jonglierübungen zu kämpfen hatte. Sich zehnmal den Shuttle hinterrücks ohne Fehl zuzuspielen: Nicht ganz ohne! Fast geschafft und dann halt zur nächsten Challenge. Und wie ich das von früher her schon kannte: Die Lektion war extrem komprimiert, die Übungsideen generieren Stoff für mehrere Lektionen. Dann wurde auch noch übers Netz gespielt, wo auch wieder diverse Varianten ausprobiert werden konnten. Und endlich ging es mit eigenem Schläger, mit dem gewohnten Spielarm und nur einem Shuttle an die Originalform. Viel zu kurz kam es mir vor, hatte ich mir doch Iso so schön zurechtgelegt...

Man traf sich dann noch beim Pizzassessen und wir erfuhren noch einiges mehr über weitere Aktivitäten der Ustemer, wo man sich neben den Übungseinheiten auch schon mal zu einem Skiweekend zusammenfindet.

Die LSG Uster darf als Musterbeispiel dafür gelten, wie Lehrersportgruppen weiterhin nicht nur einen gewichtigen Beitrag zur Erweiterung der Lehrkompetenz und individueller Fitness leisten. Sie stehen auch für eine soziale Erlebniskultur, die für unser Wohlbefinden so wichtig ist.





Jahresbericht Veranstaltungen freiwilliger Schulsport 2018

von Christoph Bühler

1. Einleitung

Das Veranstaltungsjahr 2018 brachte dem freiwilligen Schulsport einmal mehr eindrückliche und erfreuliche Teilnehmerzahlen. Über 22'000 Sportlerinnen fanden sich an den über 150 Anlässen auf regionaler, kantonaler und nationaler Ebene ein, an animierten und fairen Sporterlebnissen teilzuhaben. Da Tages- und Halbtagesanlässe jeweils für verschiedene Kategorien ausgeschrieben sind, darf man von über 200 Turnieren sprechen. Diese konnten ohne nennenswerte Zwischenfälle durchgeführt werden. Ein Zeichen dafür, dass die Sicherheitsstandards auf allen Ebenen die Anforderungen erfüllen.

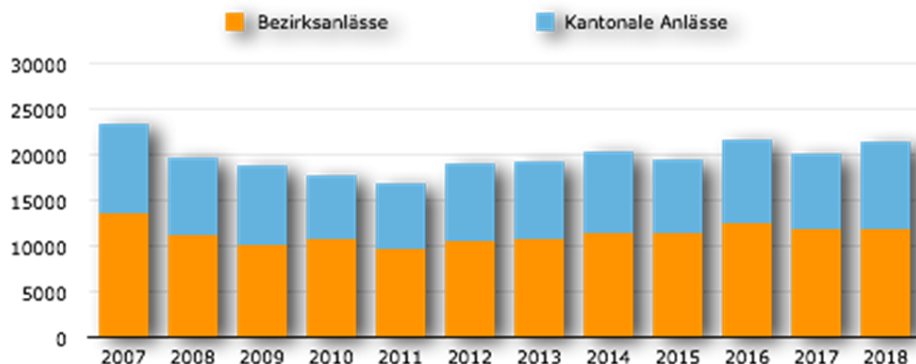
Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt des Kantons hat sich weiter etabliert und sich in keiner Weise negativ auf das Verständnis der Schulleitungen zum freiwilligen Schulsport ausgewirkt. Im Gegenteil: Sowohl die Angebote über schulsport.zh, das Sportlabel und eben die Sportveranstaltungen des KZS werden mindestens mit Wohlwollen angesehen. Dort, wo sie auch aktiv genutzt werden, sind sie lebendiger Bestandteil des Schullebens und ein wichtiger Faktor einer tragfähigen und Impuls gebenden Schulhauskultur. Der neu

definierte Berufsauftrag an den Volksschulen scheint ebenfalls für positiven Einfluss zu sorgen. Ob als Begleitperson, Coach oder Funktionär können Lehrpersonen mindestens teilweise auf die Wertschätzung der Schulleitungen zählen und diesen Aufwand als Berufsauftrag sich anrechnen lassen.

Mit Spannung dürfen die Ergebnisse der von offizieller Stelle abgesegneten KZS-Umfrage bei allen Schulleitungen des Kantons erwartet werden. Sie wird mit Sicherheit genaueren Aufschluss darüber geben, wie hoch der Stellenwert des freiwilligen Schulsports im jeweiligen Schulumfeld ist und welche strategischen Konsequenzen sich daraus ergeben.

2. Zielsetzungen

Die Zielsetzungen im Standardbereich konnten im Jahr 2018 mit Einschränkungen erfüllt werden. Im Ressort der Disziplinen war die Kontinuität gewährleistet und die Zusammenarbeit mit der Sportkommission optimal. Auch wenn Marco Waldis sein Engagement im Unihockey eigentlich aufgekündigt hatte, betreute er diese Disziplin interimistisch in gewohnter Zuverlässigkeit. Hervorzuheben gilt auch der Aufschwung im Basketball und Streetball, welcher dem vorbildlichen Engagement Torben Schades in seinem ersten Amtsjahr zu verdanken ist. Auch das Badminton scheint wieder an Schwung aufzunehmen, wo



Markus Schuler als langjähriger Verantwortlicher am Federball bleibt. Sehr positive Entwicklungen sind in den Disziplinen Tischtennis und Futsal zu vermelden. Paul Schönbächler als Disziplinenchef Tischtennis hat bereits mit einigem Erfolg initiiert, dass diese Sportart auch auf Bezirksebene das Angebot bereichert. Mit Spannung darf man darauf warten, wie sich die Idee einer nationalen Futsal-Meisterschaft entwickelt. Simon Notter könnte mit seinen Bemühungen einer bereits langjährigen Forderung entgegenkommen und auch diese interessante Variante des Hallenfußballs seiner verdienten Stufe zuführen.

Leider haben wir auf Bezirksebene wieder einige Baustellen, die einmal mehr aufzeigen, wie die Funktionärsarbeit von engagierten Einzelpersonen abhängig ist. Nur etwa die Hälfte der Bezirke verfügt über autonome Organisationsstrukturen, auf die der Bezirkschef bauen kann und die auch ohne Leitung mittelfristig funktionieren. So ist es natürlich gravierend, wenn in den anderen Bezirken die Chefposition vakant wird. Im Bezirk Uster konnte dieser Umstand aufgefangen werden und die interessierten Teams anderen Bezirken zugewiesen werden. Auch im Bezirk Bülach konnten gezielte Massnahmen die Veranstaltungen einigermassen retten. In Winterthur-Land muss die langjährige Verantwortliche Doris Boller ersetzt werden. Ihr Engagement sei hier herzlich verdankt.

Der Leichtathletikanlass konnte auch im vergangenen Jahr nicht durchgeführt werden, da das Interesse zu gering war und auch ein kleiner Anlass den entsprechenden Aufwand nicht gerechtfertigt hätte. Sowohl für die Leichtathletik als auch für die Polysportive Stafette, die auch 2018 nicht ausgeschrieben wurde, konnten dennoch angemessene Delegationen an den Schweizerischen Schulsporttag in Lausanne geschickt werden.

Die spezifischen Jahresziele konnten nur

teilweise erfüllt werden. In der Zusammenarbeit innerhalb der Bezirke haben sich zum Glück einige Synergien ergeben, die positiv stimmen und auch über die bereits beschriebenen Probleme hinweggeholfen haben. Der Willen, auch über den Bezirksrand hinaus zu blicken, scheint implementiert und ist eine wichtige Basis für die KZS-Sportorganisation. Die Vernetzung mit den Sportverantwortlichen der Schuleinheiten und den Gemeinden ist immer noch uneinheitlich und im Wesentlichen auch von den individuellen Strukturen der jeweiligen Schulorganisationen abhängig. Die Bezirkschefs sind weiter bemüht, ihre Angebote und Anliegen angemessen einzubringen. Der persönliche Kontakt hat sich da am meisten bewährt und wird auch mit einigem Erfolg praktiziert. An der Bezirkssitzung wurden auch Möglichkeiten aufgezeigt, wie der Service erweitert und die Schulgemeinden effizienter betreut werden können. Man darf hoffen, dass diese Ideen auch umgesetzt werden.

Wie wichtig eine termingerechte Erfassung aller Bezirksanlässe ist, hat das vergangene Schuljahr gezeigt. Wieder konnte dies aber nicht verwirklicht werden, da die bereits erwähnten Vakanzen dies behinderten. Für 2018/19 wird ein weiterer Anlauf genommen, diese Forderung zu erfüllen.

Ein absolutes Schwergewicht der Zielsetzungen war die Planung und Umsetzung eines zweiten Tanzanlasses im Zürcher Unterland ZUD. Das Konzept sah vor, die Nordbezirke und die Stadt Winterthur für diesen Event einzubeziehen. Der Austragungsort stand bereits seit einiger Zeit fest und man darf sich nun definitiv auf einen begeisterten Anlass im Kulturzentrum Schluefweg freuen. Die Organisatoren sind nicht unbedingt enttäuscht, dass sich nur 15 Teams dem Bühnenauftritt stellen möchten. Trotz intensiver Bewerbung und Tanzanimationen in etlichen Schuleinheiten ist diese Resonanz als be-



scheiden anzusehen. Doch ist es gerade für dieses Pilotprojekt von Vorteil, nicht aus allen Nähten zu platzen. Das Zuschaueraufkommen darf als wichtiger Faktor in der Ablaufplanung nicht ausser Acht gelassen werden und das füllt bei den gemeldeten Teams bei einem einzigen Durchlauf den Saal locker! So bleiben wir vorerst in einem bescheidenen, überblickbaren Rahmen und hoffen auch so, einen attraktiven Anlass bieten zu können.

3. Sportkommission

Die operative Leitung des freiwilligen Schulsports ist die entscheidende Schaltstelle, wo alle Fäden zusammenführen. Mittelfristig wird es unumgänglich sein, die neu definierten Ressorts auch faktisch einzusetzen. Bereits zeichnet sich ab, dass dafür am ehesten Funktionäre infrage kommen, die bereits eine Tätigkeit ausfüllen. Selbstverständlich wird da eine Mehrfachbelastung problematisch sein. So hat Simon Notter angeboten, sich um die Belange der Bezirke zu kümmern und selbstverständlich wird auch Thomas Maurer sich um die spezifischen finanziellen Fragen bemühen. Klar umrissen wären auch die Aufgaben, die sich im Ressort Kommunikation ergeben. Mara Bühler hat diese Aufgabe bereits teilweise übernommen, ist aber noch stark als Organisatorin des ZUD gebunden um vollumfänglich das Ressort zu bekleiden. Für den Support (Medaillen, Shirts) ist nach wie vor der Sportchef selbst zuständig, wäre aber sicher bereit, dieses Amt abzugeben. Es bleibt eigentlich nur noch die Personalie des Disziplinenverantwortlichen, die sich besonders den Delegationen an die CH-Meisterschaften annehmen könnte. Für den Sportchef wäre dies eine merkliche Entlastung. Es ist vorgesehen, die neue Sportkommission mindestens teilweise in der präsentierten Form für das neue Schuljahr einzusetzen.

4. Zusammenarbeit mit dem Sportamt des Kantons Zürich

Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt hat sich im zweiten Jahr des Zusammengehens positiv weiterentwickelt. Die Sensibilisierung für die Anliegen betreffend Aussenwirkung ist bei den Eventorganisatoren gewachsen und es musste kaum einmal ein vergessenes Sportamt-Logo oder eine abwesende Blache moniert werden. Die Einbindung des Schulsportchefs in die Labelkommission erweist sich als sinnvoll, da so der Kontakt zu sportaffinen Schuleinheiten einfacher wird. Bedarf ist nach wie vor an einem Informationsaustausch betreffend laufender Schulsportkursen im Rahmen von schulsport.ch, was mittelfristig vertiefend angegangen werden sollte.

Neben dem Forum Sportkanton als attraktives Weiterbildungsangebot des Sportamtes kamen unsere Funktionäre erstmals in den Genuss eines Extraangebotes. Der Curling-Anlass in Küsnacht fand zwar in bescheidenem Rahmen statt, erwies sich aber als stimmiges Sporterlebnis mit kulinarisch ausgewogenem Rahmenprogramm.

5. Kosten

Nachdem wir bereits im Jahr 2017 den Unterstützungsbetrag des Sportamtes voll ausschöpfen mussten, resultierte für 2018 ein kleines Minus. Die Gründe dafür liegen primär im erweiterten Angebot der Anlässe und Turniere, daraus folgernd mehr Teilnehmende. Ein grosser Budgetposten war aber auch der schweizerische Schulsporttag in Lausanne, der bei gleichbleibenden Entschädigungen einen sehr grossen, im Voraus nur schwer kalkulierbaren Betrag ausmachte. Allgemein haben die Kosten in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. Dies auch wegen Anpassungen bei den Entschädigungsansätzen, die vor allem der Qualitätssicherung dienen sollten. So wurde schon vor einigen Jahren pro-

pagiert, auch bei kleineren Turnieren unbedingt mindestens zwei erwachsene Funktionäre einzuplanen. Eine Massnahme, die sich in Ausnahmesituationen bewährt hat. Ebenso muss man feststellen, dass vermehrt auch Hallenkosten zu Buche schlugen. Grundsätzlich wäre das Vermindern der Entschädigungen eine falsche Reaktion. Auch sollten finanzielle Aspekte besonders auf Bezirksebene keinesfalls der Grund dafür sein, einen Anlass nicht durchzuführen oder abzusagen. Die Bezirkschefs sind aber zu Budgettreue angehalten und werden angewiesen, absehbare Mehrausgaben zu kommunizieren. Bei ihrer Eventplanung sind sie angehalten, einen Kostenrahmen pro Teilnehmenden einzuhalten. Wobei günstige Anlässe teurere kompensieren können. Bei kantonalen Anlässen ist ein allfälliger Mehraufwand (Preise, Pilotprojekte) in jedem Fall mit dem Sportchef abzusprechen. Eine weitere Massnahme betrifft die Entscheidung von ZH-Teams an den SST in Basel. Da werden wir vor allem in den Disziplinen, wo wir keine Qualifikationswettkämpfe organisiert haben, unser Kontingent nicht voll ausschöpfen. Wir hoffen, dass wir uns mit diesen sanften Massnahmen wieder im vorgegebenen Budgetrahmen bewegen können und sich so ein finanzieller Spielraum einstellt.

6. Der neu definierte Berufsauftrag

Der neu definierte Berufsauftrag für Lehrpersonen der Volksschule regelt die Arbeitszeit nach einem neuen Modell, wobei fünf (Fachlehrpersonen vier) Tätigkeitsbereiche definiert und konkretisiert werden. Etwa 20 % der Tätigkeiten abseits der Lektionenverpflichtung werden im Bereich Schule, Weiterbildung und Zusammenarbeit geleistet (inklusive Flex-Teil). Dies ist primär für unsere Funktionäre eine interessante Perspektive, insofern sie sich vor allem aus Fachlehrpersonen ohne Klassenlehrerstatus rekrutieren.

Erste Rückmeldungen dürfen als sehr positiv gewertet werden, wobei man nicht erwarten

darf, dass eine Funktionärstätigkeit im Regelfall zum Berufsauftrag zählt. Positive Präzedenzfälle sind sicher wertvoll, für Schulleitungen aber keinesfalls bindend. Auch da sollte die persönliche Kontaktnahme bei einem entsprechenden Begehren ein erster Schritt sein. Immerhin ist der Spielraum für Schulleitungen ja vor allem dort gross, wo keine Verbindlichkeiten seitens höherer Stelle vorgegeben sind. Auch im vergangenen Jahr kamen einige konkrete Anfragen an den Sportchef, um Bescheinigungen zu Händen der Schulleitungen zu verfassen. Diese zeitigten durchweg positive Reaktionen.

7. Bezirksveranstaltungen

Die Sportförderung in den Bezirken ist die Basis für die Veranstaltungsaktivitäten im freiwilligen Schulsport. Dies mit eigenen Turnieren, wobei dann die Qualifikationswettkämpfe im Unihockey, Handball und Futsal zu den weiterführenden Kantonalen Austragungen zielen. Dann gelten die Bezirkschefs als gut vernetzte, regionale Multiplikatoren, welche für die anderen Disziplinen Werbung machen. Die meisten Disziplinenchefs sind auf diese Unterstützung angewiesen, da sie nur begrenzt über ein -meist regionales- Netzwerk verfügen und primär auf ihre Datenbank und die Website setzen. Die Zusammenarbeit der Bezirke untereinander ist immer noch ausbaufähig, hat aber bereits einige Früchte erbracht. Wichtig ist da die jährliche Bezirks-sitzung, die alle -so unterschiedlich geprägten - Bezirksorganisationen zusammenführt und als Austauschplattform einen hohen Stellenwert einnimmt.

Nachdem 2017 der Trend zu mehr Teilnahmen sich auf der Primarstufe nicht mehr fortsetzte, ja eine Umkehr befürchtet werden musste, scheint das vergangene Jahr wieder eine Korrektur zu bringen. Dies natürlich vor allem wegen der Bezirke mit vielen Teilnahmen, die diese Vorgabe bereits voll umgesetzt haben. Zu diesen gehört auch Winterthur-

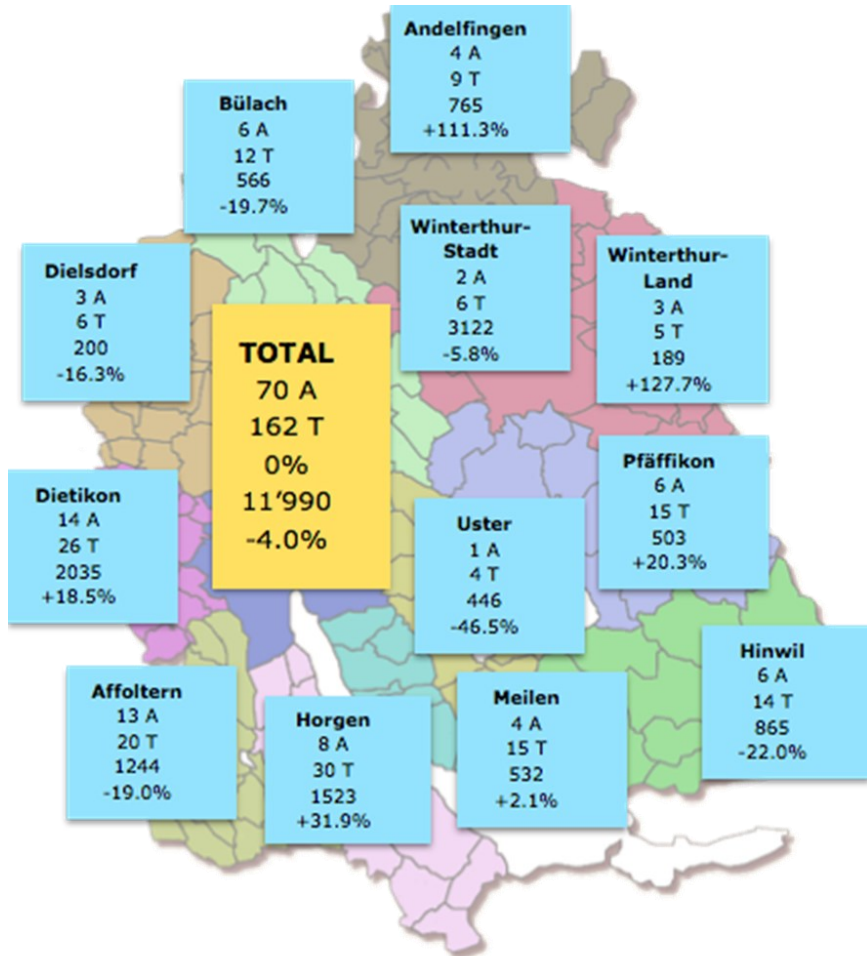


BEZIRK	PRIMAR	SEK	MÄDCHEN	KNABEN	TOTAL
Affoltern	827	417	452	792	1244
Andelfingen	598	167	291	474	765
Bülach	18	548	352	214	566
Dielsdorf	8	192	40	160	200
Dietikon	1466	569	788	1247	2035
Hinwil	384	481	429	436	865
Horgen	503	1020	571	952	1523
Meilen	228	304	219	313	532
Pfäffikon	396	107	200	303	503
Uster	296	150	249	197	446
Winterthur-Land	75	114	76	113	189
Winterthur-Stadt	2623	499	1540	1582	3122
SUMME	7422	4568	5207	6783	11990
2018	61.9 %	38.1 %	43.4 %	46.6 %	100 %
2017	49.4 %	50.6 %	41.2 %	48.8 %	11993

Stadt mit der Tössstafette, an der traditionell mehr Primarklassen teilnehmen. In der Folge hat sich der Mädchenanteil ebenfalls ein wenig erhöht. Die Übersicht zeigt die Verteilung der Veranstaltung in den Bezirken, mit der Anzahl an Tages- oder Halbtagesveranstaltungen (A). Mit T sind die jeweiligen Turnierkategorien aufgeführt. Die 70 Anlässe sind ein erstaunlich hoher Wert, da Uster und zum Teil Bülach ihr normales Soll eigentlich nicht erreichen konnten. Auch die Turnieranzahl ist deutlich gestiegen, verglichen mit der Totalanzahl der Teilnahmen, die etwa der von 2017 entspricht. Eine grobe Analyse legt die Vermutung nahe, dass auf der Primarstufe die Teams (Handball, Futsal, Volleyball, Streetball) gemäss Spielweise in ihren Kategorien mit weniger SportlerInnen auskommen.

8. Kantonale Veranstaltungen

Ohne Negativerlebnisse und dafür sicher mit vielen eindrücklichen individuellen Sporterlebnissen konnten die kantonalen Anlässe mit sehr befriedigenden Teilnehmerzahlen beeindrucken. Dies ist nicht nur dem Fussball zu verdanken. Sondern auch Basketball, Streetball, OL und Handball haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Die Rückgänge waren zum Glück nur in den "kleinen" Sportarten zu verzeichnen (Ausnahme Volleyball und Smolball). Beim Smolball lässt sich dies mit Terminkollisionen (Bezirksanlässe) erklären. Der Boom dieser dynamischen Sportart ist aber sicherlich nicht gebrochen. Denn zum ersten Mal konnte auch ein Turnier auf der Primarstufe durchgeführt werden und die terminlichen Schwierigkeiten betrafen die Sekundarstufe.



Das Organisationsteam um Philippe Dick und Richi Neuhaus tat in der Vorbereitungsphase alles um erneut einen Tanzanlass der Superlative präsentieren zu können. Und dies gelang ihnen eindrücklich. Mit 54 Teams war das Lineup dicht gedrängt und im Vorfeld befürchtete man gar, nicht alle interessierten Teams aufnehmen zu können. Von der Teamanzahl her kein Rekord, doch mit annähernd 800 Tänzerinnen resultierte gleichwohl

eine beeindruckende Erfolgsmarke. Das Niveau der Darbietungen war oft so hoch und die Individualität so ausgeprägt, dass es der Jury oft schwerfiel, eine klare Rangordnung vorzunehmen. Zum Glück belegten wie gewohnt alle mindestens den vierten Rang. Als Sieger durften sich aber alle fühlen. Der Event kulminierte im Auftritt der Berner Kosmopolitin Ta'Shan, die als Überraschungsgast die Bühne rappte. Zusammen mit über hundert Tän-



Abk	Sportart	Bezirk	Kanton	CH	Total	SuS
BM	Badminton	3	1		4	130
BB	Basketball	3	3		6	449
BV	Beachvolleyball		3		3	115
DA	Tanzen		1		1	1851
EH	Eishockey	1			1	55
GT	Geräteturnen		1		1	72
HB	Handball	32	7		39	2295
FB	Fussball	14	12		26	4964
FS	Futsal	38	12		50	2473
LA	Leichtathletik		0		0	0
LS	Limmatstafette	1			1	720
OL	Orientierungslauf		1		1	274
PS	Poly-Stafette		0		0	0
SB	Smolball	3	3		6	269
SS	Schneesport		2		2	136
ST	Streetball		4		4	112
SW	Schwimmen	3	1		4	472
TS	Tösstafette		1		1	2781
TT	Tischtennis	3	2		5	140
UH	Unihockey	48	8		56	3621
VB	Volleyball	2	5		7	547
SST+CH	CH-Meisterschaften			4	4	610
	TOTAL	151	67	4	222	22086

zerInnen manifestierte sie ihr Credo des toleranten und wertfreien Wirgefühls und zelebrierte so den krönenden Abschluss eines eindrücklichen Events.

Die Übersicht oben ist eine Zusammenfassung der Tabelle auf der letzten Seite und setzt die ausgetragenen Turniere Bezirk/Kanton in Beziehung zu den Sportarten und der Anzahl der Teilnehmenden. Die Schwergewichte sind da selbstverständlich nach wie vor Fussball und Unihockey. Handball hat

aber einiges an Boden gut gemacht und beweist eindrücklich, was eine gezielte Jugendförderung auf Verbandsebene auch für den Schulsport bringen kann.

9. Schweizerischer Schulsporttag 2018 in Lausanne

Nach einigen Querelen im Vorfeld kam es dann doch zum grössten Schülersportfest in Lausanne. Dem Waadtländer Kantonalver-

band ist es hoch anzurechnen, diesem Grossanlass unter immensem Zeitdruck in der Vorbereitung einen würdigen Rahmen verliehen zu haben.

Im Vorfeld der Qualifikationen verzichteten wir einmal mehr -primär aus Kostengründen- bewusst auf eine Polysportive Stafette. Das Belegen der Quotenplätze rein nach Interesse klappte einwandfrei und wir konnten auch dieses Jahr sechs starke Equipen ins Waadtland entsenden. Auch im Badminton und in der Leichtathletik konnten trotz Ausschreibung keine Vorbewerbe stattfinden. Die Aufgebote machten aber trotzdem eine gute Figur und repräsentierten unsere Farben passabel. Mit 11 Medaillen war die Ausbeute unserer ZH-Teams überraschend gut, trotzdem einige Equipen nicht mit der Bestbesetzung antreten konnten. Einmal mehr überzeugten die Wädenswiler Tischtennis-AkrobatInnen und räumten einen ganzen Medaillensatz ab.

Nun dürfen wir uns bereits auf die Austragung 2019 freuen, wo der Schulsporttag in der Stadt Basel stattfinden wird. Gespannt können wir sein, wie es die Basler mit der Polysportiven Stafette angehen werden: In den letzten Jahren oftmals der organisatorische Knackpunkt. Wie beschlossen wird das Volleyball nach der Spielweise 4:4 ausgetragen.

Unsere Qualifikationswettkämpfe werden wie üblich stattfinden und auch bei der Stafette werden wir es wie letztes Jahr handhaben. Selbstverständlich hoffen wir, dass die Basler Veranstaltung auch für unsere Kantonalen Meisterschaften ein bedeutender Motivationsfaktor sein wird.

10. CH-Meisterschaften und UWG

Mit herausragenden Leistungen konnten die über 30 Teams aufwarten, die von den Disziplinenchefs an die Schweizer-Meisterschaften im Fussball, Handball und Unihockey delegiert wurden. Im Finale der Fussballer in Basel erreichten unsere dreizehn Teams insge-

samt vier Medaillen, davon waren je ein Schweizermeister- und ein Vizemeistertitel auf Sek- und Primarstufe. Beim Unihockey in Zofingen holten die Knaben 5./6. Klasse den Schweizermeister und auf der Sek erreichten die Mädchen zwei silberne und die Knaben eine goldene.

Zum ersten Mal fanden die Schülerhandball-Meisterschaften in Volketswil statt. Und auch da konnten unsere Teams mit fünf Medaillen glänzen. Davon waren drei in Gold. Auch nächstes Jahr wird dieses Handballereignis mit über 600 Teilnehmenden in Volketswil stattfinden.

"Hopp Schwiiz" ertönte es auch an der 15. Austragung der Jugendspiele in Klagenfurt mit fast 11'000 Teilnehmenden in 12 Sportarten. Und zum ersten Mal wagte es auch eine Zürcher Oberstufenschule, sich mit zwei Sportteams im Unihockey und Tennis mit dem Rest der Welt zu messen. Der Delegationsleiter Simon Notter sprach im Vorfeld zwar schon von einer starken Zusammensetzung. Doch eine Goldmedaille im Tennis hätte doch niemand erwartet. Gratulation! Überhaupt: Das aufwändige Projekt UWG war für die Wädenswiler auch so ein einzigartiges Erlebnis. Wir vom Zürcher Schulsport sind auf jeden Fall bereit, künftige Equipen im Rahmen unserer Möglichkeiten zu unterstützen. Besonders unter den Schuleinheiten mit dem Label für 'Sportfreundliche Schulkultur' wäre ein solches Engagement durchaus denkbar.

Resümee

Das Veranstaltungsangebot des freiwilligen Schulsports im Kanton Zürich sind ein Erfolgsmodell und kann sich auch im nationalen Vergleich sehen lassen. Dies ist umso erstaunlicher, weil sich die Organisationsstrukturen auf viel Freiwilligenarbeit stützen und die Integration ins Schulumfeld oft auf das Wohlwollen der Lehrpersonen und Schulleitungen angewiesen ist. Es hat sich gezeigt,



dass der neu definierte Berufsauftrag eine Chance auf weitere Ressourcen bietet. So wird es tendenziell einfacher, unsere Angebote als sportkulturellen Beitrag an der Volksschule zu lancieren.

Die Jahresziele im Bereich Sportveranstaltungen konnten generell erreicht werden. Wobei da insbesondere die Vorgaben des Sportamtes erfüllt werden konnten. Die Teilnehmerzahlen konnten wieder zulegen, da vor allem bei den grösseren Anlässen eine Steigerung zu beobachten war.

Die personellen Vakanzen in den Bezirken konnten einigermassen aufgefangen werden. Auch die Sportkommission konnte wegen Personalmangels die neuen Strukturen nicht voll umsetzen.

Trotz des 2018 überzogenen Budgets wird am aktuellen Entschädigungskatalog festgehalten

und auch das Prinzip, dass kein programmierter Anlass aus Kostengründen ausfallen darf, soll weiter gelten. Die Kostenreduktionen sollen auf strategischer Ebene erreicht werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt erwies sich auch im vergangenen Jahr als partnerschaftlich und in jeder Beziehung entgegenkommend. Vielen Dank.

Ein grosser Dank gebührt selbstverständlich auch allen Funktionären, Organisatoren und Helferinnen und Helfern, deren Engagement die Bewegungsförderung im freiwilligen Schulsport erst möglich macht.

Christoph Bühler., Chef Schulsport, KZS, März 2019



75 Jahre ZKS

von Jürg Philipp

«Danke, dass Ihr euch immer wieder engagiert!»

Mit einer würdigen Jubiläumsfeier bedankt sich der ZKS bei den 80'000 freiwillig Engagierten, die das vielfältige und vielseitige Sportangebot im Kanton Zürich erst ermöglichen. Anlass war der 75. Geburtstag der Dachorganisation über 64 Sportverbände, der mit Prominenz aus Sport und Politik gefeiert wurde.

Rund ein Viertel der Bevölkerung des Kantons Zürich ist einem der 2300 Sportvereine aktiv. Davon engagieren sich rund 80'000 freiwillig und ehrenamtlich, um das vielfältige Sportangebot in über 110 Sportarten überhaupt aufrechtzuerhalten. Diese beeindruckenden Fakten präsentierte der ZKS anlässlich seiner 75-Jahr-Feier mit 400 Gästen in der Samsung



Hall in Dübendorf. Aus diesem Grund rückte die Dachorganisation am Jubiläumsfest, moderiert von Regula Späni, das unbezahlbare Engagement in den Vordergrund und würdigte das freiwillige Engagement. Anerkennung und Wertschätzung oder ein Dankeschön, so belegen Studien, ist den freiwillig Engagierten in den meisten Fällen wichtiger als eine finanzielle Entschädigung. «Ich möchte allen Ehrenamtlichen Danke sagen, dass ihr euch immer wieder engagiert», sagte ZKS-Präsident Urs Hutter. Stellvertretend für die Sportler, die täglich von diesem Engagement profitieren, stand der langjährige ZKS-Spieler Mathias Seger auf der Bühne und würdigte den Einsatz, ohne den seine Karriere mit fast

1200 NLA-Spielen und 305 Länderspielen nicht möglich gewesen wäre.



Sportvereine bieten indes viel mehr als nur Sport: Sie erfüllen viele Gemeinwohlaufgaben und tragen zur Integration, Gesundheitsförderung, Prävention oder Sozialisation bei – und dies seit Jahrzehnten. Die vielen positiven Effekte entstehen im und durch den Sport. «Sportvereine sind der Kitt unserer Gesellschaft; ohne Sport gäbe es keinen gesellschaftlichen Zusammenhalt», betonte der Zürcher Regierungsrat und Sportminister Mario Fehr. «Niemand macht mehr für die Integration als Sport, deshalb ist Sport auch für den gesamten Regierungsrat sehr wichtig – auch wenn man es nicht allen ansieht.» Der ZKS sei dabei der wichtigste Partner des Kantons. Auch Fehr betonte die Bedeutung der ehrenamtlichen Tätigkeit: «Auch von Seiten der Regierung sagen wir: Dankeschön! Zusammen können wir noch viel bewegen in diesem Kanton.» Im Besonderen dankte Fehr dem ehemaligen Geschäftsführer Noldi Müller und Peter Schnider, dem Stellvertreter des Generalsekretärs der Sicherheitsdirektion. «Sie prägen den Sport im Kanton Zürich und die Partnerschaft zwischen Kanton und dem ZKS seit 1985.»

«Zusammen können wir noch viel bewegen in diesem Kanton.» - Mario Fehr

Als «sehr wertvoll für den Sport» beschrieb Swisslos-Direktor Roger Fasnacht die Organisation im Kanton Zürich mit dem ZKS und der

Sicherheitsdirektion. «Andere Kantone hatten 75 Jahre Zeit, sich dieses vorbildliche Modell abzuschauen, aber noch hat es keiner gemacht», sagte der ehemalige Speerwerfer.

1943 schlossen sich Zürcher kantonale Verbände zusammen, um ihren Anliegen geeint mehr Gewicht zu verleihen. Die Feier stand im Zeichen von 75 Jahren Einheit, Tradition und Solidarität unter dem Dach des ZKS. Untermauert wurde dies mit verschiedenen Einlagen aus den Verbänden. So zogen laido-Kämpfer das Schwert, verzückten drei Paare mit einem «Tanz der Generationen» und begeisterten Turnerinnen des TV Rütli mit akrobatischen Einlagen. Wie sehr Spitzen- und Breitensport sich an diesem Abend vermischte verdeutlichte das Tanzpaar Yulia Dreier und Volodymyr Kasilov: Nach dem ersten Auftritt musste das schweizerisch-ukrainische Duo auf den Flughafen, denn am Wochenende starteten die beiden am Grand Slam in Moskau.

Für die musikalischen Farbtupfer sorgten japanische Trommler und das Trio Raphael Jost. Ebenso eindrücklich kam die Vielfalt des Zürcher Vereinssports im erstmals präsentierten ZKS-Imagevideo zur Geltung. In diesem Rahmen präsentierte der ehemalige ZKS-Geschäftsführer Noldi Müller das «sensationelle Jubiläumsbuch» (Mario Fehr), das sich der Geschichte des Sports und des ZKS ebenso widmet wie den Mitgliederverbänden und ihren Vereinen und Sportarten.



ZUD: Tanzevent im Unterland auf der Zielgeraden

von Christoph Bühler

Der neue Teilnahmerecord des Stadtzürcher-Anlasses zeigte eindrücklich, dass sich Tanzangebote im schulischen Bereich immer noch beeindruckender Beliebtheit erfreuen: Trotz grossen Aufwands seitens der Lehrpersonen. Ein weiteres Argument also, um mit dem Zürcher Unterländer Danceaward eine weitere Plattform für das Schultanzen anzubieten.

Mit der neuen Infrastruktur des Kulturzentrums Schluefweg in Kloten war ein idealer Austragungsort schnell gefunden und bald stand auch fest, dass der Anlass am 18. Mai 2019, in welchem Rahmen auch immer, stattfinden soll. Zum Glück steht uns mit Mara Bühler eine bewährte Organisatorin zur Verfügung, deren Wirken das Risiko eines solchen Pilotprojektes einschätzbar und überblickbar macht. Zusammen mit ihrer Schwester Lena verfügt sie auch über ein ausgedehntes Netzwerk in der Tanzszene, das wegen Lenas Studium in London als international bezeichnet werden darf.



Bereits in der Vorplanung war klar, dass man Philipp Dick, dem Disziplinenchef "Tanzen", eine zweite Herkulesaufgabe nicht aufbürden möchte. Ist er doch mit der Oberländer Aufgabe, die auch heuer mit über 50 Teams

aufwarten kann, reichlich ausgelastet. Da Lena an vergangenen Awards intensiv mitgearbeitet hatte, war der Knowhow-Transfer auch so auf jeden Fall gewährleistet.

Das Konzept der Unterländer Veranstaltung unterscheidet sich auch

wesentlich von dem im Oberland. Dies bedingt durch die fast vollständig vorhandene Infrastruktur im Schluefwegsaal, mit klar begrenzten Kapazitäten an Teams und Zuschauerplätzen. Zudem weisen die Tanzevents -die KZS-Anlässe im Allgemeinen- im nördlichen Kantonsteil einen eher geringen Bekanntheitsgrad auf. So mussten auch die Werbemassnahmen tiefer greifen und umfassender geplant werden. Neben der Propaganda über die üblichen Kommunikationswege wurde eine Plakataktion gestartet, in die wir alle Schuleinheiten der vier Bezirke miteinbezogen.



Ein Novum waren die Tanzanimationen an zwölf Schulen, die in der Pause oder am Schulende stattfanden. Diese Flashmobs mit Profitänzern aus London sorgten unter den SchülerInnen für tänzerischen Furore, manchmal gar überbordende Bewegungslust und wurden auch von den Lehrpersonen und Schulleitungen mit grossem Wohlwollen aufgenommen. Eine spezifische Auswertung wird zeigen müssen, ob diese Aktionen auch von Erfolg gekrönt waren. Nach Anmeldeschluss stand dann fest, dass wir den ZUD mit total 14 Teams ausrichten können. Nicht unbedingt ein überragender Zuspruch, doch muss bedacht werden, dass diese über 200 Tänzerinnen ein Zuschaueraufkommen von gegen 700

Personen generieren. Genau die Zahl, die im Saal Platz findet. Mit Grauen darf daran erinnert werden, dass bei der ersten Austragung des ZOD die Aula der Kantonsschule Wetzikon mit 800 Plätzen -mit damals 35 Teams!- aus allen Nähten platzte.

Für Kloten konnte mit TopSounds von Andi Schnyder eine ausgewiesene Firma für die ganzen Technikbelange engagiert werden. Sicher ein Glücksfall, der dem Event einen professionellen Ablauf garantieren wird. Die genaue Programmabfolge ist noch nicht fest-

gelegt, doch ist vorgesehen, am Morgen eine Generalprobe einzuplanen. Der Schlufweg mit Schwimmbad, Beachtown und anderen Freizeitangeboten bietet genügend Möglichkeiten, den Teams die Wartezeit bis zum Auftritt am Nachmittag sinnvoll zu überbrücken. Wir dürfen also zuversichtlich auf den 18. Mai blicken, wo es dann wieder heisst: Let's dance.



ZAL-Weiterbildung durch den KZS

von Iso Flepp



Der Fachbereich Bewegung und Sport nimmt eine wichtige Stellung im Schulalltag ein. Im Zentrum steht die Förderung der motorischen Handlungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen. Gleichzeitig unterstützt der Sport Lernprozesse, fördert das Körperbewusstsein sowie die Kompetenzen Mentalstärke und Gemeinschaftsbildung. Daher gehören Bewegungsangebote zum täglichen Unterricht.

Der Sommer steht vor der Tür und somit Zeit, den Sportunterricht auch ins Freie zu verle-

gen, wobei sich Themen des Fachbereichs NMG gut mit Bewegungsaktivitäten verbinden lassen. Nachfolgend eine kleine Auswahl an Weiterbildungsangeboten aus unserem Kursprogramm:

- Seilspielgeräte im Wald für Kinder
- Spielerischer Umgang mit dem Velo
- SUP (Stand Up Paddling): Basiskurs oder für Fortgeschrittene
- Bewegt durch den Wald

Nun wünsche ich allen viel Spass beim Stöbern im ZAL-Programm unter [https://www.zal.ch/angebote/kurse/bewegungs-und-sport/ Ort!](https://www.zal.ch/angebote/kurse/bewegungs-und-sport/Ort)





Schweizermeistertitel – im „anderen“ Langnau boomt das Unihockey

von Regula Vorburger-Jost (Trainerin) und
Bernhard Schneider (Koordinator Schulsport)

Ein Langnauer Schulsportteam gewinnt für den Kt. Zürich/KZS den Schweizermeistertitel in der Kat. K 5/6



Das zürcherische Langnau, relativ beschaulich im Sihltal gelegen, ist auch sportlich gesehen kein Hotspot. Im Sihlsports Center spielt der heimische Squashclub um den Titel oft ganz vorne mit, Squash ist schweizweit doch eher Randsportart. In den Schulen und im Schulsport boomt aber – neben dem Fussball natürlich – das Unihockeyspiel, obwohl wir keine modernen Hallen und keinen Club haben. Die Unihockey- Schulsportkurse werden rege besucht. Unter den 16 - 17 angebotenen Kursen gibt es fünf Unihockey-Kurse. Aber nicht nur in der Breite, sondern auch in der Spitze tut sich was:

Alljährlich messen sich im Januar die Teams am **Bezirksturnier des KZS**. Dort war Langnau 2018 mit fünf Teams gut vertreten. Schon im Voraus war für die Trainerin klar, dass wir in der Kategorie 5./ 6. Klasse mit einem ganz speziellen Team antreten können, welches

sich durch einen grossen Teamgeist, talentierte Techniker und unermüdliche „Schaffer“ auszeichnete. Wir setzten uns auch klar das Ziel: Teilnahme am Kantonaltturnier und dort dann Gewinn einer Medaille. Souverän gewannen wir den Bezirksmeistertitel. Das **Kantonaltturnier** fand am Sechseläuten-Sonntag in Rüti statt. Trotz verlängertem Wochenende liess sich dies niemand entgehen. Auch alle Eltern unterstützten uns mit vollem Einsatz. 16 Sieger aus den Bezirken treffen dort jedes Jahr aufeinander. Das Niveau bei den Knaben ist meistens hoch. Als Sieger aus den Gruppenspielen gewannen wir alle weiteren Finalspleie souverän. Mit einer Goldmedaille, mit einem Pokal und mit einem Champion-T-Shirt machten wir uns glücklich auf den Heimweg. Das Grösste realisierten wir aber viel später: Wir haben uns ja für die **Schweizermeisterschaft (Swiss Unihockey Games) in Zofingen** qualifiziert! So trainierten wir im Schulsport fleissig weiter. Das Schöne in unseren altersdurchmischten Kursen ist, dass es eigentlich um Bewegung und Spass geht, dass man gemeinsam etwas erleben kann. Je näher die Schweizermeisterschaft rückte, desto Aufregung machte sich breit. Wir organisierten ein Spezialtraining nur für unser Team.

Am 26. Juni war es soweit. In unserer Kategorie trafen in Zofingen 18 Kantonalmeister aufeinander. Unser Einstieg verlief etwas harzig. Anfänglich waren wir verunsichert,



eingeschüchtert durch die Top-Ausrüstung und die harte Spielweise unseres ersten Gegners. Nach verschlafenem Beginn brachten wir doch noch ein Unentschieden zustande. Zum Glück piffen danach die Schiedsrichter strenger und wir merkten, dass wir doch ganz viel erreichen können. Danach fegten wir alle fünf weiteren Gegner vom Platz und durften im Final gegen die favorisierten Zuger antreten. Dank unserem einzigartigen Teamgeist besiegten wir auch die Zuger deutlich mit 7:2. Wir waren Schweizermeister! Besonders stolz waren wir über die Komplimente der Gegner für unsere Fairness - und die Gewissheit, es unter Tausenden von Erststudenteilnehmern ganz an die Spitze geschafft zu haben.

Noch viele Wochen später wurden wir im Dorf immer wieder auf unseren Erfolg angesprochen. Die Grosstat erschien in Zeitungsartikeln und im November wurden wir an der Sportlerehrung in Langnau geehrt. Im Februar 19 wurden wir zum Unihockey- Cupfinal in Bern eingeladen. Nach der sechsten Klasse haben sich ja unsere Wege getrennt, aber gemeinsam können wir noch lange auf diese tolle, gemeinsame Reise stolz sein. Und auch guter Nachwuchs kommt nach: In den hart umkämpften Kat. K 5/6 und K7 gingen die Bezirksmeistertitel im Jan 2019 erneut nach Langnau.



Ist Ihre Schule fit? Das Sportamt zeichnet Schuleinheiten mit einer sportfreundlichen Schulkultur mit einem Label aus

Gemeinsame sportliche Aktivitäten, auch über den Klassenverband hinaus, fördern das Miteinander an der Schule und tragen zum Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler an der Schule bei.

Auf das Schuljahr 2019/20 zeichnet das kantonale Sportamt bereits zum sechsten Mal Schulen mit einer sportfreundlichen Schulkultur mit einem Label aus. Ausgezeichnet werden Volksschulen, die sich zu Sport- und Bewegungsförderung im Schulalltag bekennen und den Schülerinnen und Schülern freiwillige Sportaktivitäten anbieten. Durch das Label soll das Engagement der Schule für die Sport- und Bewegungsförderung Anerkennung erhalten und nach aussen sichtbar gemacht werden. Ausgezeichnete Schulen erhalten einen Gutschein für eine schulinterne Weiterbildung im Bereich Sport nach Wunsch, Trikots -Sets für Schülermannschaften sowie einen finanziellen Beitrag für Aktivitäten im Zusammenhang mit Sport und Bewegung. Das Label hat eine Gültigkeit von 4 Jahren. Danach können sich Schulen rezertifizieren lassen. Zu diesem Zweck steht ein Rezertifizierungsformular zur Verfügung. Bis zum 30. April können Label-Bewerbungen sowie Rezertifizierungs-Bewerbungen beim kantonalen Sportamt eingereicht werden

Label-Kriterien, Bewerbungsformulare sowie alle weiteren Informationen unter www.schulsport.zh.ch.

Thomas Mächler, Sportamt Kanton Zürich

**SCHULE MIT
SPORTFREUNDLICHER
SCHULKULTUR**



Interview mit Karin Mattmann, Bezirksschulsportchefin

von Jürg Philipp

Karin, seit wann bist du Chefin des aktiven Bezirks Dietikon? Warst du vorher bereits in einer anderen Funktion für den Schulsport tätig? Hast du einen Überblick, wie viele Sitzungen du in diesen Tätigkeiten bereits hinter dir hast? Ich erinnere mich an unzählige, an denen du dabei warst – eigentlich immer dabei...

In diesem Jahr bin ich seit zehn Jahren als Präsidentin tätig. Eigentlich bin ich in das Amt hineingerutscht. Meine Vorgängerin wechselte zum Ende des Kalenderjahrs die Stelle und verliess leider die Schule und den Bezirk Dietikon. Ich habe ein spannendes und abwechslungsreiches Jahrzehnt hinter mir und es würde mich freuen, einer jungen, engagierten Nachfolge mein Amt übergeben zu können.

Schon als junge Lehrerin leitete ich J+S-Kurse im freiwilligen Schulsport (Schwimmen und Gymnastik+Tanz). Dabei habe ich Klassen zu den regionalen Ausscheidungen und den Schweizerischen Schulsporttag begleitet. Mein Turnlehrer in der Sek, Willy Almer, war mein Vorbild. Er unterrichtete bereits freiwilligen Schulsport und war lange Jahre aktiver Schulsportchef im Bezirk Affoltern am Albis. Im Bezirk Dietikon begann ich als Lehrervertreterin meiner Schulgemeinde. Sport und Bewegung war schon immer ein Teil meines Lebens. Man kann nur mitreden und mitgestalten, wenn man sich auch dafür interessiert. Sitzungen gehören nun mal dazu. Gezählt habe ich sie nie.

Ihr seid ja Organisator der wieder aufgenommenen Limmatstafette und habt letztes Jahr ein Jubiläum gefeiert. Wie hast du dieses 2018 erlebt?

Es war ein intensives Jahr. Die Vorbereitun-

gen haben bereits im Januar begonnen. Gefeiert haben wir zwei Jubiläen. Einerseits 50 Jahre Schulsport Limmattal, welcher damals als „Ausschuss für Schulsport Region Limmattal“ von Herbert Donzé gegründet wurde. Ander-

seits feierten wir die Wiederaufnahme der Limmatstafette vor 10 Jahren. Wir haben eine kleine Feier für die ehemaligen Schulsportdelegierten und die heutigen Aktiven organisiert, die uns aus der Schul- und Gemeindepolitik unterstützen. Die Limmatstafette, die einzige Stadtstafette im Kanton, gab uns den Rahmen dazu.

An der Jubiläumsfeier letztes Jahr hat mich auch die ältere Garde beeindruckt, eure Vorgänger. Was weisst du über sie?

Alle Ehemaligen, mit denen ich gesprochen habe, waren in ihren Funktionen mit Leib und Seele und sportlichem Kampfgeist dabei. Viele Erinnerungen kamen zurück, als sie auf der Wiese im Start-/Zielraum standen. Ein ehemaliger Kollege sagte, er habe nicht wirklich viel zur Existenz beigetragen. Er stellte einfach sicher, dass die Organisation nicht untergehen würde. Es braucht viel Engagement, um den Schulsport im Bezirk aufrecht zu erhalten. Man muss sich dabei nicht ständig neu erfinden. Wir haben vor, auch in diesem Jahr einen Treffpunkt für unsere Vorgängerinnen und Vorgänger an der Limmatstafette zu organisieren.

Welches waren die Marksteine im „deinem“ Bezirk? Welches die Highlights?

Die Limmatstafette hat ihren festen Platz



Swiss Olympic



Die Sporthilfe verändert sich personell:

- Präsidenten: Urs Wietlisbach und Bernhard Heusler
- CEO Dominique Gysin und COO Doris Rechsteiner
- Interessant die Vergleiche der Athletenunterstützung in unseren Nachbarländern:
- CH: 18 Teilzeitstellen (50%) für ZeitmilitärathletInnen
- Österreich: 488, Italien: 590, Deutschland rund 1000

Im Jahr 2017 wurden 924 AthletInnen, 77 Sportarten, 43 Verbände mit 8.7 Millionen Franken unterstützt.

95 Prozent aller in Pjöngjang Gestarteten erhielten einmal in ihrer Karriere Unterstützung von der Sporthilfe. Grundlage für die Unterstützung soll neu die Steuererklärung werden. Die maximalen Beiträge werden zugunsten einer breiteren Unterstützung herabgesetzt.

Weiteres von Swiss Olympic

- ⇒ Schulebewegt: ca. 2000 Klassen haben sich registriert und bestellen Material; ca. 430 Aufrufe der Website pro Tag; 258 Klassen aus dem Kanton Zürich, was etwas über drei Prozent bedeutet
- ⇒ Strategie der Sport-Grossanlässe wird mit dem BASPO überarbeitet.
- ⇒ Die Prozesse rund um die Talent-Cards werden analysiert.
- ⇒ Die Bedingungen zur Nachwuchsförderung in den Jahren 2018 und 2019 sind abgeschlossen und die Verbände damit in einer finanziellen Sicherheit.
- ⇒ Der Entschied von Swisslos aus dem Jahre 2016 über die Erhöhung der Beiträge an den Sport wird von der «Kultur» bestritten. Der Entscheid dazu für die folgenden drei Jahre erfolgt im Frühjahr 2019.

Im Bereich Schulsport der KKS wird weiterhin die Situation im Bereich Sportlehrmittel beleuchtet: Was benötigt eine Lehrperson, um guten Sportunterricht zu erteilen? Situation der vorhandenen Lehrmittel in der Schweiz? Welches sind die Stakeholder (PH, Lehrmittelverlage, Dozierende, ...)? Es geht dabei vor allem um die Lehrpersonen auf der Primarstufe. Die SL sind sich aber dessen bewusst. Zuwenig ausgebildete Lehrkräfte werden meistens nachqualifiziert. Einzig im Bereich «Schwimmen» sollen die Fachkompetenzen genauer definiert werden.



(letzten Donnerstag im September) im Schulsport und ich hoffe, in diesem Jahr weitere Klassen aus anderen Bezirken begrüßen zu dürfen.

In der Primarschule (bereits ab UST 3. Kl.) wird wieder Handball gespielt. Smolball-Turniere für die Primarschule wurden aufgebaut und sind ein Erfolg.

Unser Team hat wieder eine Vertretung aus jeder Schulgemeinde. Für die meisten von ihnen gibt es sogar eine Vertretung von Primar- wie auch Sekundarstufe.

Gibt es auch „Tiefschläge“?

Politiker hatten nicht immer Verständnis für unsere Anliegen. Ich erinnere mich, dass für die Polysportive-Stafette ein Stück Strasse hätte geteert (repariert) werden müssen, damit die Inline Skater gefahrlos ihre Runde fahren können. Leider war dies zu teuer und unsere Polysportive-Stafette verliess den Bezirk in Richtung Pfäffikon.

Viele Menschen, die sich für den Schulsport einsetzten, konnten aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht gefunden werden. In den vielen alten Protokollen wurden meist nur die Nachnamen und Schulorte, manchmal auch eine alte Umzugsadressen vermerkt.

Ihr seid gut aufgestellt und habt eine initia-tive Crew...

Ich denke, das hat mit der Zusammensetzung unserer Delegierten aus den Schulgemeinden zu tun. Wir bestehen aus Turn- und Sportlehrpersonen (ETH und Magglingen), Klassenlehrern, Sport- und Fachlehrpersonen aus Primarschulen (meist MST), Sekundarschulen und der Kantonsschule Limmattal. Wir treffen uns viermal im Jahr, um die Turniere und den Sportkalender zu besprechen, Informationen aus dem KZS weiterzugeben und Erfahrungen in sportlichen und bildungspolitischen Belangen auszutauschen. Dabei bilden wir uns ständig weiter, indem wir in teils neuen Sportarten schnuppern. So spielten wir bereits

Speedminton, Tennis, Curling und Boccia unter fachkundiger Anleitung.

Die Vernetzung aber geht weiter. So nah-men auch Politiker aus dem Bezirk am Anlass teil. Der Bezirkssport wird also wahrgenommen – und auch unterstützt...?

Mit Eva Parati als Turn- und Sportlehrerin mit zusätzlicher Sportkoordinatoren-Ausbildung, haben wir eine sehr gute Stütze. Ihre Verbindungen und Vernetzungen zu den Behörden in den einzelnen Gemeinden hilft uns sehr viel, wenn es um Bewilligungen und Informationsbeschaffung geht.

Welches sind die kurz- und mittelfristigen Ziele im Bezirk? Wie steht es um dein En-gagement auf der Zeitachse?

Den SuS in unserem Bezirk sollen weiterhin gute Turniere angeboten werden. Die gute Zusammenarbeit der Delegierten aus den Schulgemeinden erhalten. Die Zusammenarbeit mit den angrenzenden Bezirken ausbauen. Mit den verschiedenen Sportvereinen vermehrt zusammenarbeiten. Das sind unsere Ziele.

Für Vera Härrli (Rechnungsführung), Eva Parati (Vizepräsidentin) und mich (Präsidium), je eine Nachfolge zu finden, bevor wir drei in Pension gehen. Mein persönliches Ziel ist, wie früher der Tennissport, den ehemals „elitären“ Golfsport als Breitensport in den freiwilligen Schulsport zu bringen. Denn Golf spielen ist eine Lebensschule. Da gibt es keinen Partner oder Gegner, den man die Schuld in die Schuhe schieben kann, wenn es nicht so gut läuft. Beim Spiel ist man sein eigener Gegner, obwohl man in einer Gruppe auf die Runde geht. Man lernt mit Frust und schlechten Tagesformen umzugehen. Zudem werden Werte wie, Selbständigkeit, Fairplay, Respekt gegenüber den anderen Spielern und der Natur gelernt und gelebt.

Erlebst du die Unterstützung des KZS, vor allem des kantonalen Schulsportchefs als

Hilfe? Und den Verband KZS – braucht es diesen überhaupt noch?

Ich finde die Unterstützungen durch den kantonalen Schulsportchef sehr hilfreich. Bei Fragen und Anliegen ist Christoph zur Stelle. Auch die Sitzung mit allen Bezirksschulsportchefs finde ich sehr bereichernd. Ich konnte schon einige Tipps mit nach Hause nehmen. Es tut gut zu spüren, dass in anderen Bezirken die gleichen Herausforderungen und Anliegen auftreten.

Persönlich finde ich den Verband KZS sehr wichtig. Er fungiert als Repräsentant des Schulsports in den politischen Institutionen. Sei es bei Fragen zu Turnhallenbauten oder Sportanlagen. Zudem ist er das Bindeglied zwischen Schulsport/ freiwilligem Schulsport und dem kantonalen Sportamt sowie dem Volksschulamt. Die ausgezeichnete und praktische Weiterbildung für Lehrpersonen in Bewegung- und Sport werden ebenso vom KZS über die ZAL angeboten. Das Netzwerk der Funktionäre, insbesondere dir, Jürg, ist für den Schulsport eminent wichtig. Dabei denke ich an die PHZH, die KKS (Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten), das BASPO, die Schulsportverantwortlichen der anderen Kantone, dann auch die Kontakte in die politischen und gewerkschaftlichen Gremien.

Hast du unseren „Umzug des freiwilligen Schulsports“ auf das Sportamt aktiv mitbekommen oder spielt dies eine untergeordnete Rolle für euch im Bezirk?

Ich hatte zuerst gedacht, dies sei ein schlechter Witz. Welche Schreibtischtat ist das denn wieder. Da wird der Bildungsauftrag Gesundheit und Bewegung gestrichen und später ausgelagert. Solche Sparrmassnahmen kommen mit grösseren Kosten zurück.

In unserem Bezirk wird es in Zukunft schwieriger für den freiwilligen Schulsport, vor allem im Polysport, geeignete (Sport-) Lehrpersonen zu finden. Die meisten J+S Leiter sind in

einer spezifischen Sportart ausgebildet. J+S Schulsport Leiter findet man grundsätzlich nur an den Schulen. Durch den neuen Berufsauftrag kann in vielen Schulgemeinden mit dem freiwilligen Schulsport keine Lektionen aufgestockt werden. So werden keine freiwilligen Schulsportangebote ausgeschrieben und die Lehrpersonen sind nicht mehr motiviert am Mittwochnachmittag ihre SuS an Turniere zu begleiten. In unserem Bezirk hatte dies zu langen Sitzungen geführt - mit manchmal starken emotionalen Äusserungen.

Bist du ausgebildete (Turn-) und Sportlehrerin? Wie siehst du deine Ausbildung im Rückblick? Wie beurteilst du die neuen Ausbildungswege im Bereich Bewegung und Sport?

Ich bin ausgebildete Turn- und Sportlehrerin für die Volksschule (Primar und Sek.). Die Ausbildung war für mich streng, sie bleibt mir jedoch in sehr guter Erinnerung. Ich hatte auch das Glück, durch viele motivierte Dozentinnen und Dozenten ausgebildet worden zu sein. Bei den anderen Zusatzausbildungen, Nachqualifikationen, etc. ging es über Stock und Stein mit Hochs und Tiefs. Alles zu erzählen würde ein ganzes Heft füllen. Doch den Spass am Unterrichten habe ich nie verloren.

Ich kann den neuen Ausbildungsweg nicht beurteilen, weil ich mich noch nicht damit beschäftigt habe. Die vielen wissenschaftlichen Arbeiten haben vermutlich auch an der PHZH bei Bewegung und Sport Einzug gehalten. Für mich persönlich ist praktisches Lernen nachhaltiger als wissenschaftliche Texte schreiben zu können.

Was wünschst du dir in den kommenden Jahren im Bereich Schule/Schulsport und für dich persönlich?

Ich wünsche mir, dass Sport und Bewegung in den Schulen gelebt werden. Das heisst für mich bewegte Schule, Fit4future in den Pausen und dass im Unterricht noch viele weitere



Ideen wie beispielsweise Street Racket dazu kommen. Wenn ich von meinem Sportarzt höre, dass die innere Haltemuskulatur des Rückens meiner Sek-SuS im MRI so schmal wie Bindefäden dargestellt werden, frage ich mich schon, wie diese Rücken im Verlauf der nächsten Jahrzehnte aussehen werden. Wer will die Gesundheitskosten, verursacht durch Halteschädigungen und Inaktivität, in Zukunft übernehmen?

Persönlich möchte ich noch lange die Freude am Unterrichten meiner Jugendlichen behalten. Dabei kann ich auf die Unterstützung meiner Schulleitung und Schulpflege zählen, damit ich weiterhin neue Dinge ausprobieren kann. Ich mache ein Beispiel: Ein physiotherapeutischer Ratschlag hat mich auf die Idee gebracht, meine mit Kopfschmerzen geplagten SuS, am Stehtisch arbeiten zu lassen. Zusätzlich halten sie auf Balancierbrettern das

Gleichgewicht. Es hat sich gezeigt, dass Verspannungen gelöst werden und Kopfschmerzen verschwinden.

Ich bedanke mich im Namen der Jugendlichen des Bezirks Dietikon und des KZS für dein immenses Engagement über viele Jahre ganz herzlich bei dir und wünsche dir für die Zukunft alles Gute...

Den Dank gebe ich meinem Team im Schulsport Limmattal gerne weiter. Eine Person alleine kann den freiwilligen Schulsport im Bezirk nicht aufrechterhalten und es ist ganz wichtig, dass den Kids und Jugendlichen die Möglichkeit geboten wird, sich viel und gerne zu bewegen.



Inserieren im Info

Format A5, farbig, Auflage 850 Stück, Versand an KZS- und TLKZ-Mitglieder, erscheint 2mal jährlich (April und November)

- Halbseitiges Inserat (1/2 Seite A5): CHF 120.00
- Ganzseitiges Inserat (1 Seite A5): CHF 200.00
- Doppelseitiges Inserat (2 Seiten A5): CHF 340.00
- Umschlagseiten (1 Seite A5, 4-farbig): CHF 600.00

Wiederholungsrabatt: 10% bei 2 Insertionen. Inserate für Non-Profit- oder Schulveranstaltungen profitieren von einem Rabatt!

ASVZ-Sportangebot für Maturandinnen und Maturanden

Der Akademische Sportverband Zürich (ASVZ) ist die Hochschulsportorganisation der Zürcher Hochschulen ETHZ, UZH und ZFH. Mittelschülerinnen und Mittelschüler einer Zürcher Kantonsschule oder einer kantonal subventionierten privaten Mittelschule des Kantons Zürich sind ab einem Jahr vor und bis ein Jahr nach der Maturitätsprüfung berechtigt, am Sportangebot teilzunehmen.

ASVZ Card für Maturandinnen und Maturanden

Gegen Bezahlung des Jahresbeitrages von CHF 120.– (ab 01.05.2019: CHF 130.– für 1 Jahr), Abgabe eines Passfotos und Vorzeigen des Schülersausweises und ID können Interessierte die ASVZ Card an einem ASVZ-Schalter lösen.

Weiterführende Links

- Sportangebot: asvz.ch oder kostenlose **ASVZ-App**
- Schalter und Sport Center: asvz.ch/anlagen
- Teilnahmeberechtigungen: asvz.ch/teilnahmeberechtigung

Besuch im ASVZ mit der Sportklasse

Wir laden Sie ein, mit Ihren Sportklassen den ASVZ zu besuchen. Nach einer halbstündigen Information und Führung durch unser Sport Center können die Schülerinnen und Schüler in das Sportangebot schnuppern.

Anmeldung Simone Eder, simone.eder@asvz.ch, 044 632 42 11

Termine Bitte koordinieren Sie einen gemeinsamen Besuchstermin mit anderen interessierten Sportklassen Ihrer Schule. Die Anmeldung für einen Besuch im Winterhalbjahr nehmen wir bis zum 30. August 2019, im Sommerhalbjahr bis zum 6. März 2020 entgegen.

Speziallektion Es werden keine Speziallektionen angeboten.

asvz.ch



sanitas





ZAL, SVSS & PHZH Weiterbildungskurse 2019

Ausgewählte Kurse aus den Bereichen Bewegung, Gesundheit und Sport

ZAL - zal.ch

- 19-0701-19 BEWEGTES LERNEN MIT STREET RACKET, Nico Monn & Marcel Straub, Mi 08.05.2019, 14:00-17:00
- 19-0201-04 BIENENSUMMEN UND LÖWENGEBRÜLL, Zoë D. Lorek, Zürich, Mi 15.05.2019, 13:30-16:30, Mi 22.05.2019, 13:30-16:30
- 19-0404-05 SINGEN, TANZEN, SPASS HABEN! Beatrix Moser Zürich, Mi 15.05. & 5.6.2019, 17:00-20:00
- 19-0701-11 SEILSPIELGERÄTE IM WALD FÜR KINDER, Alexandra Schwarzer-Kraus, Affoltern am Albis, Sa 18.05.2019, 10:00-17:00
- 19-0701-14 TANZ DICH FIT MIT ZUMBA, Sandra Iannotta, Pfäffikon ZH, Mi 22.05.2019, 14:00-17:00
- 19-0701-16 SPIELERISCHER UMGANG MIT DEM VELO, Marcel Bucher & Marcel Singer, Zürich, Mi 22.05.2019, 14:00-17:00
- 19-0101-01 AUTOGENES TRAINING (AT) UND MUSKELRELAXATION (PMR), Karin Schmutzler, Zürich, Sa 25.05.2019, 09:00-16:00
- 19-0701-13 STAND UP PADDLING FÜR FORTGESCHRITTENE, Felix Demuth, Pfäffikon, ZH Mi 28.08.2019, 14:00-16:00
- 19-0202-15 «VON ANFANG AN IM GLEICHGEWICHT», Renate Römer-Link Zollikon, Sa 31.08. & 16.11.2019, 09:00-12:00
- 19-0201-03 Bewegter Unterricht – Bewegung im Unterricht, Susan Tremp-Zweifel, Zürich, Mi 04./11./18.09.2019
- 19-0404-07 Bewegende Buchstabenwelt – klingender Zahlenzauber, Catherine Feger & Michelle Konrad, Zürich, Mi 04./11.09.2019 14:00–17:30
- 19-0701-07 Lernen in Bewegung, Samuel Maurer & Nico Monn, Zürich, Mi 18.09.2019 14:00–17:00
- 19-0701-01 Bewegt durch den Wald, Alexandra Schwarzer-Kraus, Zürich, Sa 21.09.2019 10:00–17:00
- 19-0101-02 Gelassenheit durch Dynamik, Yvonne Morant, Zürich, Mi 25.09./02.10.2019 14:00–17:30
- 19-0701-05 Jonglieren, Christian Ziegler, Zürich, Mi 25.09./23.10.2019 18:30–20:30
- 19-0701-15 Kompetenzaufbau im Sportunterricht, Iris Bättig, Zürich, Mi 02.10.2019 18:00–21:00
- 19-0701-10 Piratenkampf im Stöckedampf, Yvonne Morant, Zürich, Mi 23./30.10.2019 14:00–17:30

- 19-0701-17 Tanz beflügelt – Bewegung beglückt, Janine Laube, Zürich, Mi 23./30.10.2019
14:00–16:00
- 19-0402-05 Unterwegs mit dem Lehrmittel «Bildwärts», Brigitte Haas, Aarau, Sa
02./16.11.2019 09:30–16:30
- 19-0404-06 Tanz begeistert!, Patrizia Wenk, Zürich, Sa 09.11.2019 09:00–16:00

SVSS - svss.ch

- 2219 Trampolin anwenden 1, 4./5. Mai 2019, Magglingen
- 1619 Modul School Swimming, 25./26. Mai 2019, Magglingen
- 1719 Modul School Swimming für Lehrpersonen und J+S-Leiter Schwimmsport/Schulsport,
24./26. Mai 2019, Magglingen
- 1819 Tanzen und Gestalten Step by Step (nach Lehrplan 21), 30. Mai-1. Juni 2019, Bern
- 1919 Grey-Panther-Kurs, 6.-8. Juni 2019, Magglingen
- 2019 EF «Sport»: Update Sportphysiologie: HIIT-Hype oder Hit?, 14. Juni 2019, Zürich
- 2119 Beachvolleyball in der Schule, 15. Juni 2019, Zürich
- 2319 Polysportiver Sommerkurs, 15.-19. Juli 2019, Davos



PHZH - phzh.ch

- 421903.01 SLRG-Brevet-WK Modul See, Mo 8.7.2019 17:00-20:00, Sarah Wacker
- 421904.01 Aufbaukurs 1 zum kompetenzorientierten Sportunterricht (3. Zyklus, LP21), Do 5.9.
& 3.10.2019 18:15-21:00, Ursula Baggenstos, Florian Wanzenried
- 421905.01 Grundlagen: Update Sportunterricht (1.-3. Klasse, LP21), Do 12.9.2019 18:00-
21:00, Sarah Wacker, Pascale Lüthy
- 421906.01 Grundlagen: Update Sportunterricht 4.-6. Klasse (2. Zyklus, LP21), Do 12.9.2019,
18:15-21:00, René Vuk Rossiter
- 421907.01 Aufbau: Update Sportunterricht (1.-3. Klasse, LP21), Do 19.9. & 31.10.2019 18:00-
21:00, Sarah Wacker, Pascale Lüthy
- 421908.01 Aufbaukurs 2 zum kompetenzorientierten Sportunterricht (3. Zyklus / Sek I, LP21),
Do 24.10. & 14.11.2019 18:15-21:00, Ilaria Ferrari Ehrensberger, Dorothea Kobel
Cuencas
- 421909.01 Aufbau: Update Sportunterricht (4.-6. Klasse, LP21), Do 7.11./28.11.2019 18:15-
21:00, Simone Bislin

Jahresbericht 2018 der Präsidentin TLKZ

von Andrea Derungs

Das Jahr startete mit vielen neuen Begegnungen, Treffen und Abklärungen, um einen Überblick über den Ist-Zustand zu gewinnen und die Orientierung in den aktuellen Anliegen zu finden.

So traf ich mich mit dem alten und neuen Vorstand, dem SVSS, dem KZS Präsidenten und den Verantwortlichen für den ZMS. An der ZMS Sitzung konnte festgehalten werden, dass die Organisation des ZMS in Zukunft nicht mehr bei der TLKZ liegt, sondern vom vorjährigen Verantwortlichen an den diesjährigen Verantwortlichen weitergereicht wird. Die TLKZ steht den Organisatoren hier mit ihren Verbindungen, Vernetzungen und ihrem Informationsportal unterstützend zur Seite.



Ebenfalls an der Sitzung wurde die Einzelinitiative zum Promotionsfach Sport an den Mittelschulen angesprochen. Hier zeigte sich, dass diese Initiative uns definitiv zu früh erreichte und in den eigenen Reihen keine einheitliche engagierte Pro-Überzeugung herrschte, was es mir als Präsidentin verunmöglichte noch kurzfristig mit überzeugter Ja-Parole die Einzelinitiative zu unterstützen. Auch hier unterstützten wir mit Informationsfluss und Vernet-

zung die Arbeit der Pro-Aktivistinnen, wurden aber selber nicht explizit tätig. Erst als die Presse im Nachhinein den Sportunterricht in ihrer Berichterstattung angriff, reagierte ich mit Unterstützung einiger Mitglieder, um dem diffamierenden Tiefflug der Journalisten entgegenzutreten. (Die konkreten Inhalte und Reaktionen auf diese Artikel, können die Mitglieder der neuen Webpage entnehmen.) Wie bereits mit Balz Büergisser, der wohlwollend die Einzelinitiative einreichte, so auch mit anderen Kantonsräten werden wir in den kommenden Monaten Kontakt aufnehmen und hier versuchen, die Wege zwischen der Regierung und der TLKZ kürzer zu gestalten. Die Arbeitsgruppe Politik wird hier mögliche Kontaktaufnahmen erarbeiten. Wir mussten erkennen, dass nicht nur die Wege zur Regierung im Kanton Zürich sehr weit sind, sondern auch das Wissen über unsere Bürgerrechte und unsere Rechte und Pflichten als Staatsangehörige in den eigenen Reihen eher mager sind.

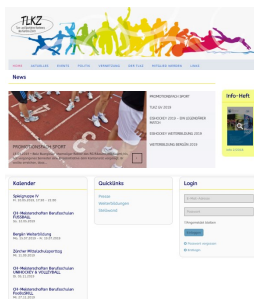
Es sei hier nur kurz erwähnt, dass man für eine kantonale Einzelinitiative keine Unterschriftensammlung braucht, dass das Dreistundenobligatorium an den Mittelschulen nach wie vor gesetzlich verankert ist und Infrastrukturen für den Sportunterricht nicht zwingend vom Kanton zur Verfügung gestellt werden. Im Moment fehlen dem Kanton Zürich für die vollständige Umsetzung des Obligatoriums ca. 30 Sporthallen. Diese fehlen in erster Linie den Berufsschulen. Damit das, was im Gesetz festgehalten ist, auch durchgeführt wird, sind wir in der Verantwortung. Die TLKZ und mit diesen vier Buchstaben spreche ich alle Mitglieder an, die die Interessensgemeinschaft TLKZ bilden.

Am Netzwerktag in Magglingen konnten wir in vielen Gesprächen Aktuelles mitnehmen. Geblieben ist mir eine Aussage: Wir in der Stadt Zürich haben unsere Hallen, aber ir-

gendwie interessiert es die Sportlehrpersonen des Kantons Zürich wenig, wo sie in Zukunft unterrichten werden. - Die Infrastrukturen mit ihren seltsamen Umbauten und Neubauten waren auch dieses Jahr ein Thema. Hier gilt es in Zukunft im Vorfeld aktiver zu werden. Wir müssen die Probleme mehr antizipieren und ihnen voraus sein. Damit das Timing dann auch passt.

Um zur richtigen Zeit am richtigen Ort zu sein, das wissen wir alle nur zu gut, müssen wir den Raum erkunden und kennenlernen mit seinen Bewegungsmöglichkeiten. Daher ist es das zentrale Ziel des Vorstandes, die diplomierten Sportlehrpersonen im Kanton Zürich zu vernetzen und unter ihnen den Informationsfluss so aktiv wie möglich zu gestalten, damit alle auf dem möglichst aktuellsten Informationsstand sind und an allen Ecken entsprechend für die gemeinsamen Anliegen einsetzen können - und diese dann auch effektiv umsetzen.

Mit der neuen Webpage, die wir im vergangenen Vereinsjahr aufbauen konnten und jetzt aufgeschaltet wurde, hoffe ich, dass wir uns weiter vernetzen und den Informationsfluss innerhalb der TLKZ und auch gegen aussen weiter vorantreiben können. Wie die Mitglieder bereits feststellen konnten, können wir mit der uns zu Verfügung stehenden Technik sehr flächendeckend aber auch sehr zielgerichtet und schnell reagieren. Die Basis dazu ist geschaffen und wir können uns in Arbeitsgruppen und Foren innerhalb der Verwaltung der TLKZ auf schnellem, digitalen Wegen austauschen.



Zusätzlich hat sich zum digitalen Austausch hat sich auch der Spielabend als Chance entpuppt, realen Kontakt zu pflegen. Organisiert wird dieser Anlass durch die Arbeitsgruppe Vernetzung, die Silvia Schott präsidiert.

Bettina Rakow wird sich in ihrem Bericht der Arbeitsgruppe Politik äussern und deshalb möchte ich hier den neuen Vorstandsmitgliedern nicht zuvorkommen.

Sehr dankbar bin ich den „alteingesessenen“ Vorstandsmitgliedern Roland Lippuner und Michael Bissig, die uns im Vorstand mit ihrer Erfahrung über das Jahr hinweg begleitet haben und mithalfen, die Übersicht zu behalten. Roland Lippuner hat das letzte Jahr unsere, ins Alter gekommene Webpage betreut und wie jedes Jahr das Infoheft gestaltet. Michael Bissig hat sich ein weiteres Jahr um die auch dieses Jahr sehr positiven Finanzen der TLKZ gekümmert und sich in das neue Buchhaltungssystem, welches an unsere neue Webpage geknüpft ist, eingearbeitet. Ich bin über den Entscheid, dass Michael auch im kommenden Jahr im Vorstand als Kassier verweilt, sehr dankbar. Roland wird uns als Vorstandsmitglied verlassen, hat sich aber bereit erklärt, auch weiter für die Gestaltung des Infoheftes zur Verfügung zu stehen. Herzlichen Dank euch beiden an dieser Stelle.

Mathias Roth war längere Zeit im Urlaub, ebenso Mirjam Stooß. Beide haben sich entschieden, dieses Jahr aus dem Vorstand zurückzutreten, was ich sehr bedaure. Trotz ihrer Abwesenheit konnten wir zwei Weiterbildungen dieses Jahr erfolgreich durchführen - die traditionelle Eishockeyweiterbildung fand einmal mehr in Wetzikon statt und die Weiterbildung zum Thema Nacken und Schultern im Xundamzoo. Für das kommende Jahr stehen bereits vier Weiterbildungen in der Planung. Einerseits die Weiterbildung zum Thema Koordination im Schulsportunterricht, dann das



Thema Bewegungsspiele in der ersten Sommerferienwoche in Bergün, eine zusätzliche Weiterbildung zum Thema Rhythmus mit Carrera aus der EHSM und natürlich auch wieder die Eishockeyweiterbildung in Wetzikon.

Ich bitte euch alle hier Anwesenden, wie auch Leser Zuhause nicht nur eure Ideen zu weiteren Aktivitäten einzubringen, sondern auch, mit Taten aktiv zu werden. Bringt euch mit ein. Nehmt teil. Macht mit. Eigentlich sind wir vom Naturell her als Sportlehrpersonen keine Zuschauer. Und eigentlich bewegen wir uns ja



gerne. Also heisst es, orientieren, differenzieren und dann reagieren und rhythmisieren.



SPIELGRUPPE

Freitag 10. May 2019

18.00 - 20.00 Uhr

Kanti Stadelhofen
Promenadengasse 5, 8001 Züri

Eintrudeln ab 17.30 Uhr in der Halle,
späteres Dazustossen erlaubt.

Danach Bier und Shorley beim gemütlichen Zusammensein.

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
bei Fragen: 079 746 06 07

Wir haben aktuell (etwas unter) knapp 400 Mitglieder. Davon haben 30 per Post und der Rest per Email eine Einladung zur GV erhalten. 140 haben sich gemeldet. 30 waren da. Hört sich negativer an als es ist. Wir haben im Vergleich mit Bern, welcher bezüglich seiner Grösse ein mit uns vergleichbarer Kanton ist und 700 Mitglieder hat, heute mehr an einer GV, als es in Bern üblich ist.

Es zeigt aber auf, dass es ein Ziel sein muss, Sportlehrpersonen der 22 Mittelschulen und der 26 Berufsschulen im Kanton ins Boot zu holen. Und genauso auch die diplomierten Sportlehrpersonen, die an den Volksschulen

im Kanton tätig sind. Daher wurde an der GV über die Änderungen der Statuten abgestimmt, um hier die Tür zu öffnen. Je grösser und besser wir uns vernetzen und aktiv sind, desto mehr werden wir in Zukunft Positives bewirken können.

Ich freue mich auf ein aktives weiteres Jahr mit euch allen.

Melde dich, wir haben in folgenden Gruppen nach Plätze frei: Vorstand, AG Politik, AG Vernetzung, Interessengruppe EF Sport, Infrastruktur, Schullehrplan BS, Schullehrplan MS.



GV TLKZ 2019 – Live-Voting – Logowettbewerb - Name

von Andrea Derungs

An der diesjährigen Generalversammlung der TLKZ wurde in einem «live-voting» über unser neues Logo beschlossen und das Resultat lautet... Vertagung des Geschäfts.



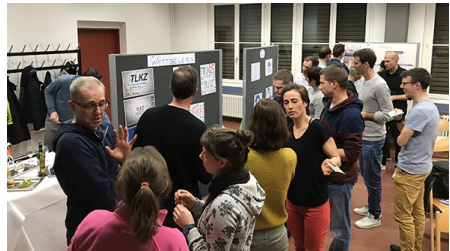
Kaum war das Voting gestartet, wurden erste Stimmen laut, weshalb es keine Vorschläge für eine neue Namensgebung gäbe. Und was das eigentlich bedeute: «Konferenz». Ebenso wurde vermehrt über unsere Berufsbezeichnung

debattiert. Sind wir Turn- und Sportlehrer? In einigen Diplomen ist es noch vermerkt, in anderen ist es bereits ein Master in Bewegungswissenschaft oder sogar Health Science and Technology. Heute schliessen unsere zukünftigen Lehrkräfte an einer Hochschule mit einem Master ab und absolvieren meist an einer PH ein Höheres Lehramt. Am Ende der Ausbildung steht in den Dokumenten keine eindeutige Berufsbezeichnung mehr – kein Titel, wie der des Turn- und Sportlehrers. So meinten einige Anwesende: Ich bin Sportlehrer und das Wort Turnen ist veraltet. Andere erkannten im Turnen einen tief-einverlebten typisch schweizerischen Begriff der sportlichen Ertüchtigung. Doch ist alles Turnen auch Sport? Streichen wir das Turnen aus unserem Namen, könnte nicht etwas verloren gehen? Es gibt Bewegungsformen, die kein Sport sind, aber ganz klar in den heutigen Schulunterricht gehören und es gibt Sport ohne Bewegung – wie zum Beispiel eSport, der ganz klar nicht in den Schulunterricht gehört. Im Lehrplan 21 spricht man von BS – Bewegung und Sport. Was macht Sinn und was nicht?

Könnten wir mit einer Berufsbezeichnung auch Klarheiten bezüglich des Inhalts unseres Faches schaffen?

In unserer Bildungsverordnung des Kantons sind wir in die Lohnklassen eingestuft «mit dem Eidgenössischen Turn- und Sportlehrerdiplom II» - Bologna sei Dank – den gibt es nicht mehr. Ob wir in unserer Berufsausbildung durch diese Anpassung inhaltliche Verluste erlitten haben oder nicht; da gab es in der Vergangenheit diesbezüglich schon viel Diskussions- und Zündstoff. Aber müssten wir uns nicht endlich dem Wandel anpassen? Warten wir, bis uns jemand wieder infolge seiner Veränderungen an seiner Institution neu bezeichnet oder ist die Zeit gekommen, dass wir sagen, wer wir sind. Müssten wir als Gewerkschaft dieses Berufes nicht dem Kanton mitteilen, was unsere Berufsbezeichnung ist? Und vielleicht sollten wir wissen, weshalb wir uns so nennen und bezeichnen?

Und dann ist da noch die Genderthematik, die in den letzten Jahren viele Berufsbezeichnungen zu einem Namenswechsel zwang. Sind wir Lehrer und Lehrerinnen mit dem Lehrerdiplom? Oder noch aktueller Lehrer/innen? Sind wir Lehrpersonen oder Lehrkräfte? Oder



sind wir im Sinne der ganzheitlichen Erziehung Pädagoginnen/Pädagogen? Sind wir Fachkräfte der Bewegungspädagogik und Sportwissenschaft?

Die GV hat beschlossen, dass wir die Entscheidung des Logos vertagen und auf der neuen Webpage die Diskussion eröffnen, wie sich die TLKZ in Zukunft nennen soll. Sobald wir das geklärt haben, werden wir mit dem neuen Namen das Geschäft des neuen Logos wiederaufnehmen.



Jahresbericht AG Politik 2018 der TLKZ

von *Bettina Rakow*

Das erste Jahr mit der neuen Struktur in der TLKZ geht zu Ende. Gerne gebe ich euch einen Einblick und Eindruck, wer wir sind, was wir tun und was wir uns wünschen.

Wenn sich die AG Politik trifft, was sie schon 5 Mal getan hat, sitzen folgende Personen am Tisch und tauschen sich aus: Andrea Derungs, Meret Kleimann, Nicole Spörri, Felix Steiger, Géri Buner, Andreas Krebs und ich. Natürlich sind nicht immer alle dabei und sehr wichtig: es hat auch immer Platz für neue Stimmen, Ideen und Meinungen!

Wir tauschen uns aus, besprechen aktuelle Themen und versuchen, vor allem Bewegung in diese Angelegenheiten zu bringen. Noch ist nicht alles auf guten Wegen. Wir haben nicht immer den Durchblick und sind noch dabei, in verschiedenen Bereichen eine Grundlage zu schaffen und uns Wissen anzueignen. Zum Beispiel im Wald von Verbänden und Institutionen den Überblick zu bekommen oder die Ausbildungsstrukturen im Fach Sport im Detail zu durchschauen. Dann war da noch die Einzelinitiative zum Thema Promotionsfach oder auch die Sache mit dem Ergänzungsfach Sport für die musischen Profile der Mittelschulen.

Ein Blick nach vorne darf nicht fehlen: Wir arbeiten daran, von der oft noch

«theoretischen» Ebene (es bleibt beim darüber reden) den Schritt in Richtung mehr Aktivität zu schaffen. Wir möchten noch mehr Kontakte knüpfen und uns auf der bildungspolitischen Bühne im Kanton aktiver zeigen. Ebenso möchten wir die Erfahrungen, Gemeinsamkeiten und Synergien von Berufs- und Mittelschulen vertiefen und ausbauen.

Wir hoffen und wünschen uns, dass ihr mit euren Anliegen noch vermehrt an uns herantreten würdet, idealerweise mit der Motivation, euch selber einzubringen. Mehr Interesse an den «politischen» Aspekten unseres Berufes ist nicht immer einfach aufzubringen. Dafür

haben wir genug zu tun im Schulalltag und wahrscheinlich geht es uns im Kanton Zürich wohl einfach noch zu gut.

Fazit:

Wir hatten in der AG spannende Momente und gute Diskussionen. Es bleibt die Herausforderung, unserem Wirken noch den nötigen Anteil an Aktivität zu geben, so dass dann auch von aussen ein Output ersichtlich wird.



TLKZ Weiterbildungskurse

Koordination

**Wie können wir sie fordern und fördern?
Wohin steuern wir?**

Datum:

Freitag, 24. Mai 2019, 14-17 Uhr

Ort:

xund am Zoo, Zürichbergstrasse 193, 8044
Zürich, 044 254 80 40
welcome@xundamzoo.ch
www.xundamzoo.ch

Leitung:

Chantal Schweri und Andrea Derungs

Ziel:

Wie können wir im Schulsportunterricht geschickt die Koordination fordern und fördern? Wie kann ich aktuelle Erkenntnisse der Wissenschaft passend in den Schulunterricht einbauen? Wir sammeln Erfahrungen, was uns selbst fordert.

Kursinhalt:

- Was ist Koordination?
- Gibt es neue Erkenntnisse?
- Wann wird wie Koordination gefördert und trainiert?
- Wie kann ich als Lehrperson die Lernenden koordinativ sinnvoll fordern?
- Wie koordiniere ich den Raum, den Unterricht und die Aufgabe, damit sich der Lernende koordinativ verbessert?

Voraussetzungen:

Sportunterrichtende Lehrpersonen

Kosten:

50.- für TLKZ Mitglieder; 80.- für nicht TLKZ Mitglieder

Kontakt/Anmeldung:

TLKZ, Andrea Derungs, Tel. 079 447 66 39
andrea.derungs@tlkz.ch



Bewegungsspiel – Bewegungsentwicklung

Weiterbildung Bergün

Datum:

15.-19. Juli 2019

Ort:

Bergün. Unterkunft: Empfehlung Hotel Weisses Kreuz Ferienwohnungen oder Campingplatz

Organisation/Kontakt:

TLKZ, Andrea Derungs, Tel. 079 447 66 39, andrea.derungs@tlkz.ch

Leitung:

Meret Kleimann, Chantal Schweri und Andrea

DerungsZiel:

Je besser ...

- ich mich aus Situationen einlassen und anpassen kann, ...
 - ich meine Möglichkeiten kenne und gezielt einsetzen kann, ...
 - ich mich zum Ausdruck bringen kann, ...
- ... desto besser gelingt das Spiel

Kursinhalt:

- Was ist Koordination?
- Gibt es neue Erkenntnisse?
- Wann wird wie Koordination gefördert und trainiert?

- Wie kann ich als Lehrperson die Lernenden koordinativ sinnvoll fordern?
- Wie koordiniere ich den Raum, den Unterricht und die Aufgabe, damit sich der Lernende koordinativ verbessert?

Zeiten

- Montag 09h bis Freitag 12h
- 07–08h Fakultativer «Early Bird» für motivierte Frühaufsteher
- 09–12h Kursmodule in der Sporthalle
- Nachmittag zur freien Verfügung (Wandern, Biken, Klettern, Wellness) – bei schlechtem Wetter auch Sportmöglichkeiten in der Sporthalle

Dauer

Personen, die den Kurs als Weiterbildung besuchen, werden 15 Stunden bestätigt.

Kosten

CHF 500.– (Kinderbetreuung 100.–)

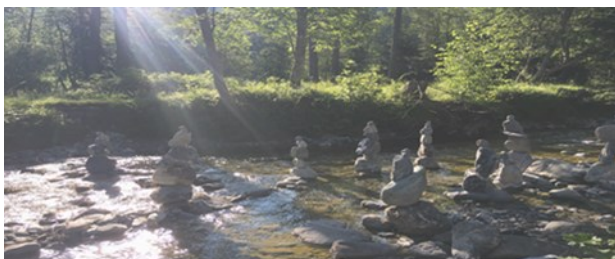
Voraussetzungen

Sportunterrichtende Lehrpersonen

Wir organisieren von 9-12 ein Kinderprogramm (5-15 Jahre), so dass beide Elternteile oder Alleinerziehende an den Weiterbildungsmodulen teilnehmen können

Anmeldeschluss:

17. Mai 2019



Anmeldung Weiterbildung Bergün

15. bis 19. Juli 2019

Bewegungsspiel – Bewegungsentwicklung



Name und Vorname:

Adresse:

email:

Telefon/Mobile:

☐ Ich organisiere selber eine Unterkunft

Ich wohne im Hotel Weisses Kreuz Bergün. Bitte wie folgt reservieren

Pauschalpreis pro Person:

- ☐ Im Einzelzimmer 4 Nächte (Mo–Fr) mit Frühstück Fr. 400.– / mit Halbpension Fr. 540.–
- ☐ Im Doppelzimmer 4 Nächte (Mo–Fr) mit Frühstück Fr. 340.– / mit Halbpension Fr. 480.–

Falls Sie zusätzliche Übernachtungen im Hotel Weisses Kreuz wünschen, geben Sie uns bitte das gewünschte An- und Abreisedatum bekannt. (Reservierungen möglich, solange noch Zimmer frei sind.)

☐ Ich benötige eine Weiterbildungsbestätigung

Anmelde- und Annulationsbestimmungen

Bei Anmeldeschluss entscheidet die Organisation, ob der Kurs durchgeführt wird.

1. Ein Rückzug der Anmeldung vor Anmeldeschluss ist ohne Kostenfolge möglich.
2. Bei einer Abmeldung nach Anmeldeschluss – auch bei Abwesenheit durch Krankheit – wird der volle Betrag in Rechnung gestellt.
Bereits einbezahlte Kursgelder werden nicht zurückerstattet.

3. Wenn für eine abgemeldete Person ein Ersatz gefunden werden kann, wird lediglich ein Verwaltungskostenanteil von Fr. 50.– in Rechnung gestellt.

4. Die TeilnehmerInnen sind gebeten, individuell eine Annulationskostenversicherung abzuschliessen.

Ich erkläre mich mit den Anmelde- und Annulationsbestimmungen einverstanden.

Ort und Datum Unterschrift

P.P.
8000 Zürich

